

Nürnberger Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009):

Die Ergebnisse im Überblick

**Dr. Hermann Burkard, Dr. Uli Glaser, Simon Reif,
Daniela Schuldes, Ingrid Wild-Kreuch**

**Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe,
bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“**

Nr. 5/Juli 2012

Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“

Herausgegeben von Reiner Pröhl und Dr. Uli Glaser

für das Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

Die „Nürnberger Arbeitspapiere zu sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und ‚Good Governance‘“ sind als Materialsammlung konzipiert, die die Bemühungen der Stadt Nürnberg und ihrer Partner im Themenfeld von sozialer Teilhabe, bürgerschaftlichem Engagement und „Good Governance“ dokumentieren.

Die Arbeitspapiere publizieren Konzepte, Berichte, Evaluationen und Übersichtspräsentationen aus den Beschäftigungsgegenständen des Referats für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Veröffentlicht werden sie als pdf-Dokumente und im Internet sowie ggf. durch Versand an Zielgruppen und als Anhänge an Newsletter. Sie stehen allen Interessierten (unter Angabe der Quelle) gerne zur weiteren Verwendung zur Verfügung.

Nr. 1 / Mai 2012: Die Stadtteilpatenschaft: Ein Modell öffentlich-zivilgesellschaftlicher-privater Partnerschaft (Heinz Brenner, Alexander Brochier, Uli Glaser & Reiner Pröhl).

Nr. 2 / Mai 2012: Bürgerschaftliches Engagement in Nürnberg (Uli Glaser & Alexandra Weber).

Nr. 3 / Mai 2012: Mythos Kultur für alle? Kulturelle Teilhabe als unerfülltes Programm (Uli Glaser).

Nr. 4 / Mai 2012: Beispiele Nürnberger Projekte Kultureller Teilhabe (Marco Puschner).

Nr. 5 / Juli 2012: Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009): Die Ergebnisse im Überblick (Dr. Hermann Burkard, Dr. Uli Glaser, Simon Reif, Daniela Schuldes, Ingrid Wild-Kreuch).

Nr. 6 / Juli 2012: Engagementförderung und Freiwilligenmanagement im kommunalen Aufgabenfeld (Dr. Uli Glaser)

Nr. 7 / Juli 2012: Unternehmen Ehrensache: Das Corporate Volunteering Netzwerk in Nürnberg (Elisabeth Fuchsloch)

Nr. 8 / Juli 2012: Nürnberg und das Stiftungswesen (Karin Eisgruber, Dr. Uli Glaser, Elmar Reuter)

Autoren:

Dr. Hermann Burkard, bis 2010 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Stadt Nürnberg im Amt für Stadtforschung und Statistik, dort verantwortlich für die Umfrageforschung. Heutige Ehrenämter: Logistiker bei der Gemündener Tafel und Leiter des Netzwerks Asyl Gemünden zur Betreuung für rund 60 Bewohner der dortigen Gemeinschaftsunterkunft.

Dr. Uli Glaser, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg – nach zahlreichen Aufgaben im Kulturbereich – mit dem Arbeitsschwerpunkt „Bürgerschaftliches Engagement und ‚Corporate Citizenship‘“, ehrenamtlicher Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft, Landesgruppe Bayern.

Simon Reif, BSc (Econ) University of Hull, Student der Sozialökonomik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Praktikant im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg im Sommer 2011.

Daniela Schuldes, Praktikantin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg im Winter 2010 / 2011, Studentin der Sozialwissenschaften an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Ingrid Wild-Kreuch, seit 2010 pädagogische Mitarbeiterin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg.

Nürnberger Repräsentativbefragung zu Kultureller Bildung und Kinderkultur (2009): Die Ergebnisse im Überblick

Im Rahmen der Wohnungs- und Haushaltserhebung des Amts für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth wurden durch eine Elternbefragung konkrete repräsentative Ergebnisse zum Thema der Nutzung von Angeboten kultureller Bildung erhoben, die nicht nur für Nürnberger Akteure im Sozial-, Kultur- und Schulbereich interessant sein dürften.

Einleitung

Im Programm gegen Kinderarmut der Stadt Nürnberg (Referat für Jugend, Familie und Soziales)¹ von 2008 wurden verschiedene, vor allem teilhabeorientierte Maßnahmen als Zielvorgaben zur Bekämpfung der Kinderarmut erfasst. Dabei war von Anfang an der Aspekt „Mehr wissen!“ – angesichts von vielfach nur per „educated guess“ begründeten Entscheidungen – wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Interessanterweise gibt es aber im – von Programm- und Konzeptpapieren durchaus überbordnenden – bundesweiten Kulturbereich nur sehr wenige empirische Studien. Um eine zielführende Sozial- und Kulturpolitik zu gestalten, ist jedoch das Wissen um den Ist-Zustand unabdingbar. Darum war die „Kulturelle Teilhabe von Kindern“ Bestandteil dieser Repräsentativbefragung im Stadtgebiet Nürnberg.

Zur Methode

Der Fragebogen zur Nutzung der Angebote von kultureller Bildung und Kinderkultur in Nürnberg wurde im Sommer 2009 ausgearbeitet², wobei mangels einschlägiger Vorbilder beim Design Neuland betreten werden musste. Diese Studie als repräsentative Befragung (im Gegensatz zu Nutzerbefragungen) stellt ein Novum im bundesrepublikanischen Kontext dar. Zu beachten ist allerdings, dass die Übertragbarkeit angesichts der Unterschiedlichkeit der Kulturangebote für diese Nutzergruppe in verschiedenen Städten nur begrenzt gegeben ist.

Das Amt für Stadtforschung und Statistik führt regelmäßig „Wohnungs- und Haushaltserhebungen“ als Repräsentativbefragungen mit unterschiedlich großen Stichproben durch, die neben Standardfragen auch wechselnde Schwerpunkte ermöglicht.

Bei der Befragungsrunde 2009 (Zeitraum: September bis Dezember 2009) wurde an den Kreis der Befragten mit im Haushalt lebenden Kindern ein zusätzlicher Fragebogen beigelegt (im Anhang!)

¹ http://www.nuernberg.de/internet/sozialamt/projekte_kinderarmut.html

² Das Amt für Stadtforschung und Statistik wurde beraten von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Uli Glaser unter Mithilfe von Lena Kolar (sozialwissenschaftliche Praktikantin im Referat für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg) und den Mitgliedern des Arbeitskreises zum Handlungsfeld 9 (Kulturelle Teilhabe) des Programms gegen Kinderarmut der Stadt Nürnberg (Gerald Fröhlich, Jugendamt/Kinder- und Jugendarbeit, Peter Hautmann/Amt für Kultur und Freizeit, Ulrike Käppel/Sozialamt, Christian Rester/Jugendamt)

Dieser Fragebogen gliederte sich in fünf Bereiche:

- I. Fragekomplex: Kulturelle Aktivitäten der Eltern gemeinsam mit ihren Kindern
- II. Fragekomplex: Relevanz kultureller Bildungsangebote überhaupt nach Einschätzung der Eltern
- III. Fragekomplex: Bekanntheit bzw. eigenaktive Nutzung kultureller Angebote im außerschulischen Bereich
- IV. Fragekomplex: Nutzung von Kulturangeboten im Rahmen von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Horte und Schulen
- V. Fragekomplex: Gründe für eine Nichtteilnahme und Teilnahmewünsche der Eltern

Das komplexe Fragebogendesign ermöglicht ein mehrperspektivisches Bild kultureller Teilhabe in enger Verknüpfung zu Freizeitaktivitäten überhaupt, in die die Fragen eingebettet waren. Die Erhebung informiert uns über den derzeitigen Bekanntheitsgrad, die Häufigkeit der Nutzung, die individuelle Einschätzung der Bedeutung diverser lokaler Kulturangebote für Eltern und Kinder im Rahmen formaler, non-formaler und informeller Bildungsprozesse.

Details der Erhebung

Zusätzlich wurden auch diverse soziodemographische Merkmale der Eltern erfasst, wobei in der folgenden Auswertung besonders auf Migrationshintergrund, Einkommen und Bildungsstand eingegangen wird. Weitere soziodemographische Charakteristika der Befragten wie Alter und Schulbildung wurden erfasst, sind aber nicht abgebildet. Vor allem wird das Einkommen als Wohlstandsindikator angenommen. Das sogenannte Äquivalenzeinkommen ist ein bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied. Danach wird der ersten erwachsenen Person im Haushalt das Bedarfsgewicht 1 zugeordnet, für die weiteren Haushaltsmitglieder werden Gewichte von < 1 eingesetzt, weil angenommen wird, dass sich durch gemeinsames Wirtschaften Einsparungen erreichen lassen.

Die Haushaltsbefragung „Leben in Nürnberg“ umfasste 10.025 zufällig gezogene Haushalte und hatte nach einer Erinnerungsaktion einen Rücklauf von 4865 (50,7%).

Eltern mit Kindern (827 Teilnehmer) beantworteten den Zusatzfragebogen³, der sich mit der kulturellen Teilhabe von Kindern im Alter von 4 bis 12 Jahren in Nürnberg befasst. Waren die Kinder schon älter, sollten die entsprechenden Antworten auf die Vergangenheit bezogen werden⁴.

Es wurden minimale Gewichtungen nach Teilgebieten, Staatsangehörigkeit und Haushaltstyp auf Basis des Einwohnermelderegisters vorgenommen, so dass von einer für die Nürnberger Haushalte repräsentativen Befragung gesprochen werden kann.

³ Dieser wurde an 2000 Nürnberger Haushalte verschickt, die Rücklaufquote betrug 41,4 %.

⁴ Der komplette Kulturfragebogen ist im Anhang zu finden.

Grenzen der Erhebung

Allerdings ist es angesichts der Fallzahlen nicht möglich, beispielsweise Einzelauswertungen nach Stadtteilen oder auch dem Einzugsbereich von Kulturläden⁵ vorzunehmen. Auch muss die Zahl der Rückläufe bei einigen Fragekategorien zumindest als (statistisch) problematisch betrachtet werden. Die einzelnen Ergebnisse sind unterschiedlich interpretierbar, Problem ist die schon erwähnte eingeschränkte Vergleichbarkeit mangels Daten aus anderen Städten. Daher ist es unser erklärtes Ziel, eine weitere Untersuchung im Abstand von fünf Jahren durchzuführen, weil gerade die diachrome Vergleichbarkeit für die Nürnberger Zwecke im Programm gegen Kinderarmut einen sehr hohen Wert hat.

I. Fragekomplex

Kulturelle Aktivitäten der Eltern gemeinsam mit ihren Kindern

Die erste Abbildung zeigt, wie häufig und wo Eltern mit ihren Kindern in der Freizeit aktiv waren. Die folgenden untersuchen dann jede Freizeitaktivität für sich und unterscheiden zusätzlich nach Einkommen und Migrationshintergrund der Befragten.

Wie oft waren Sie mit Ihrem Kind im/in.....

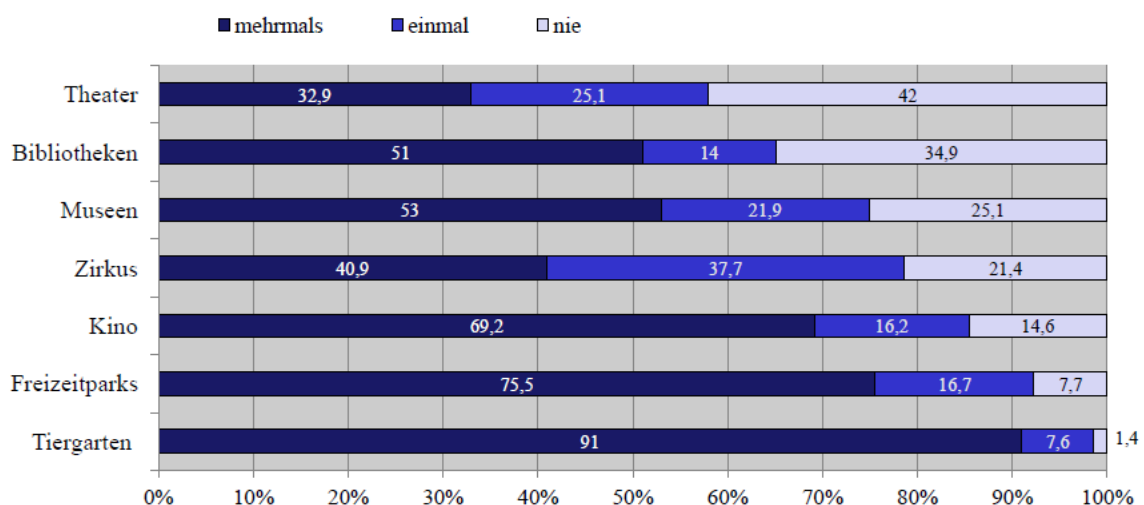
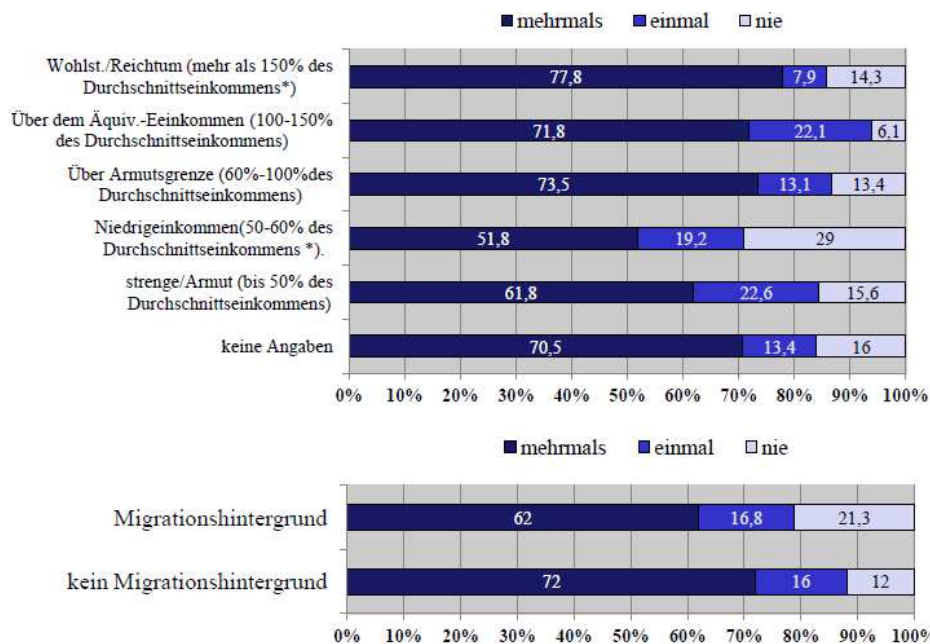


Abbildung 1 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie bei allen folgenden Abbildungen gilt, dass die Nachkomma-Stellen angesichts des Stichprobenfehlers keine Aussagekraft haben; insgesamt geben die Abbildungen Tendenzaussagen hinsichtlich des Nutzungsverhaltens und der Interessenschwerpunkte wieder.

⁵ Wohnortnahe Kulturläden in den Stadtteilen sind ein soziokulturelles Spezifikum in Nürnberg.

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind **im Kino**?



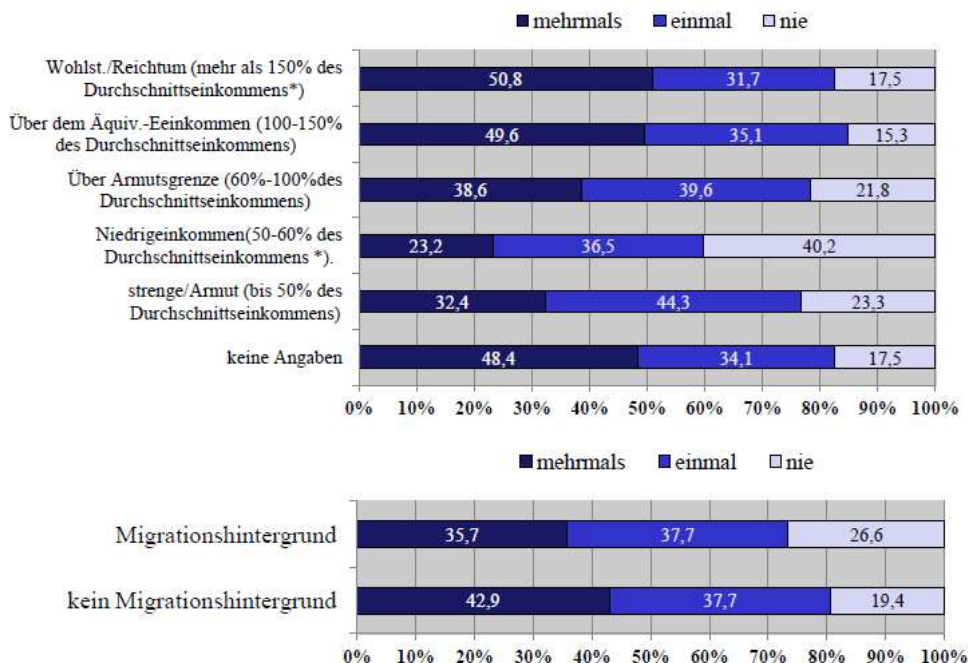
**Nach der
Armuts-
gefährdung**

**Nach dem
Migrations-
hintergrund**

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 2 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind **im Zirkus**?



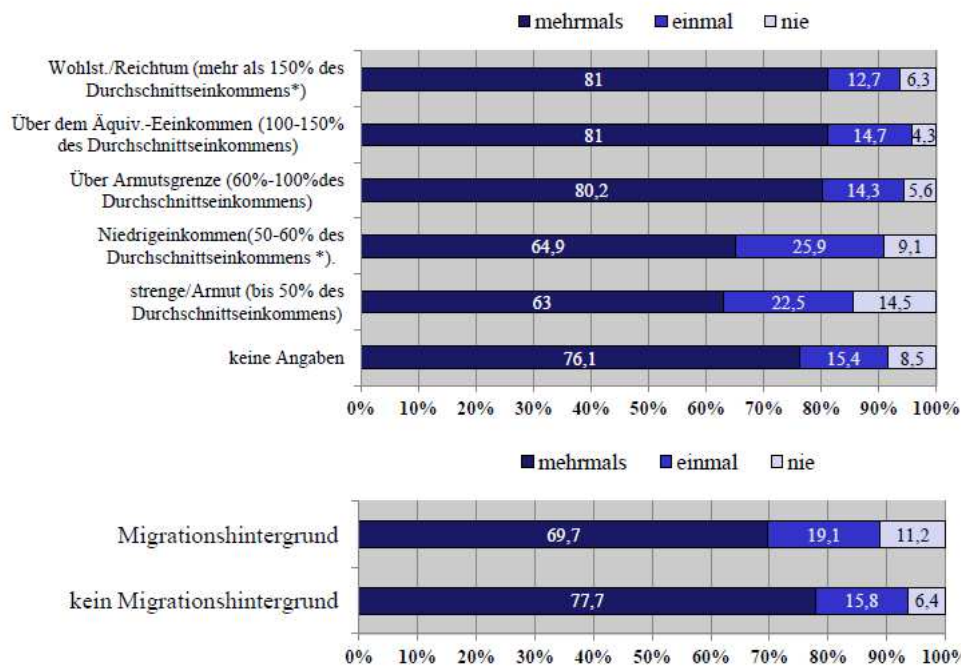
**Nach der
Armuts-
gefährdung**

**Nach dem
Migrations-
hintergrund**

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 3 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind in Freizeitparks?



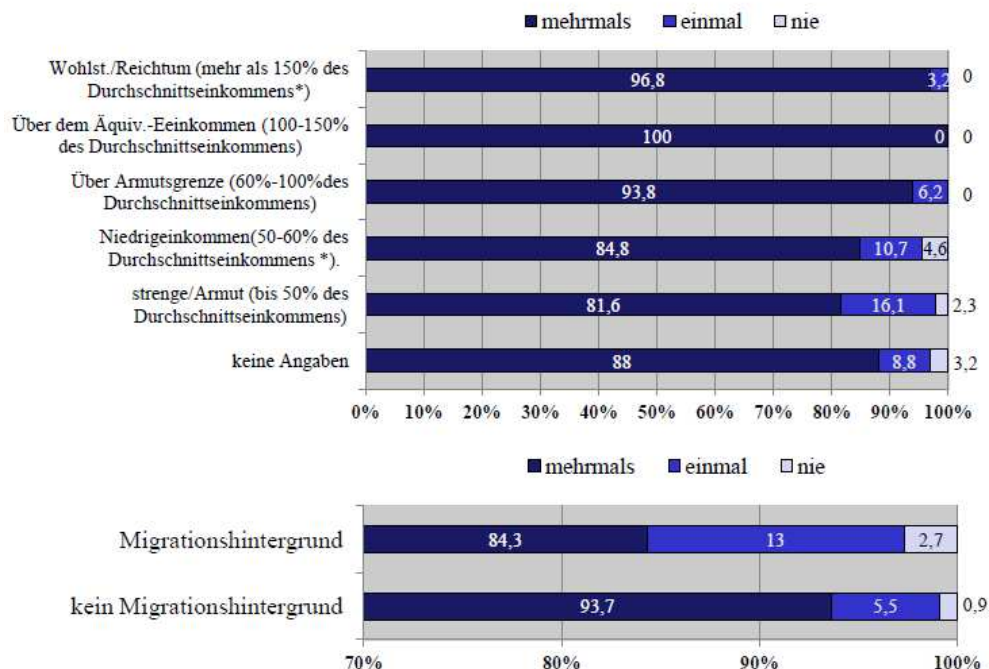
Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 4 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind im Tiergarten?



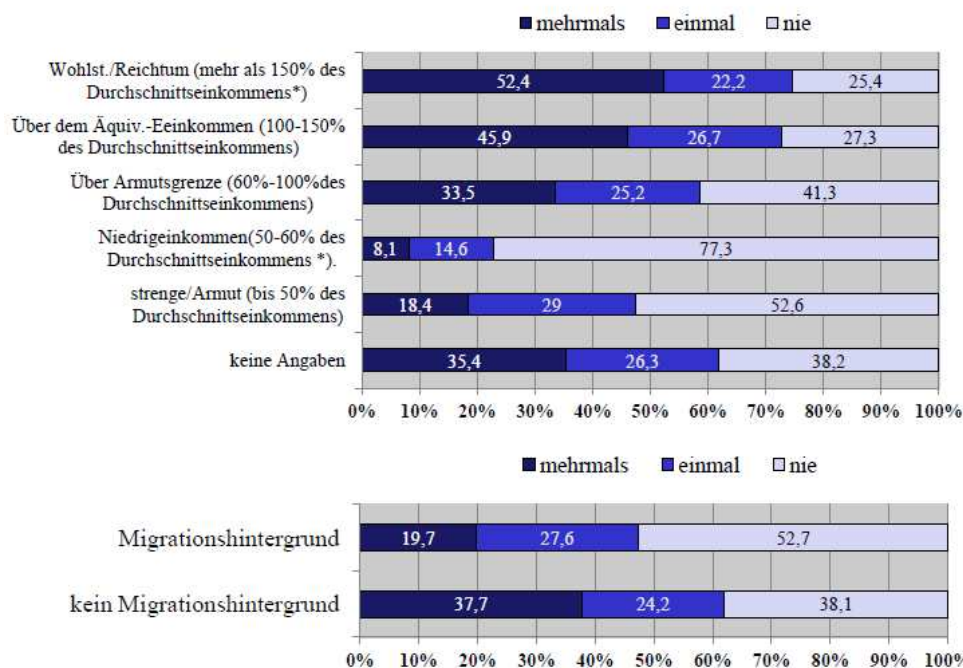
Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 5 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind **im Theater**?



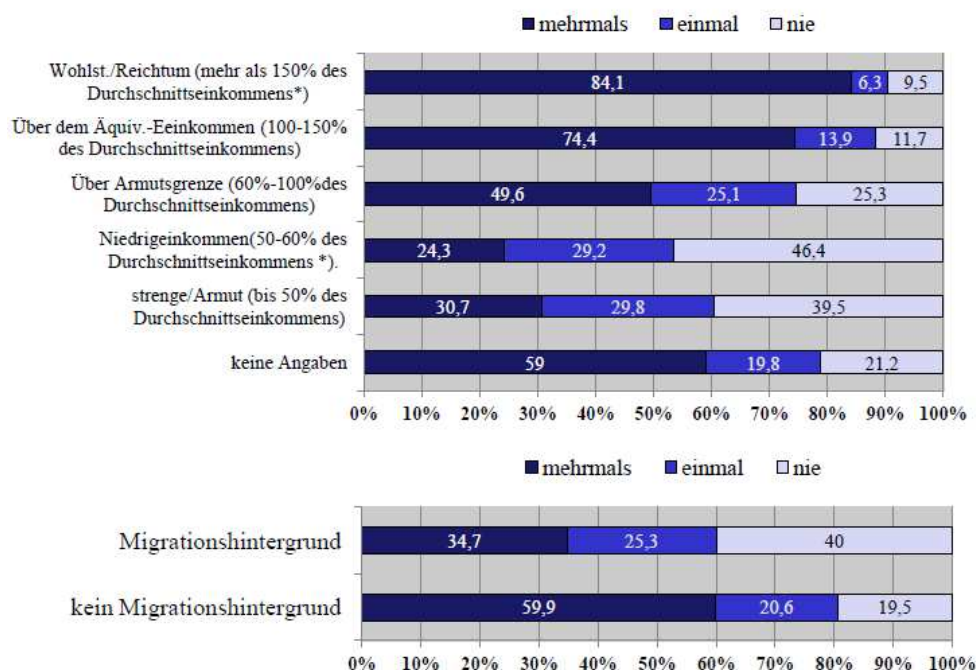
Nach der Armuts-gefährdung

Nach dem Migrations-hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 6 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind **im Museum**?



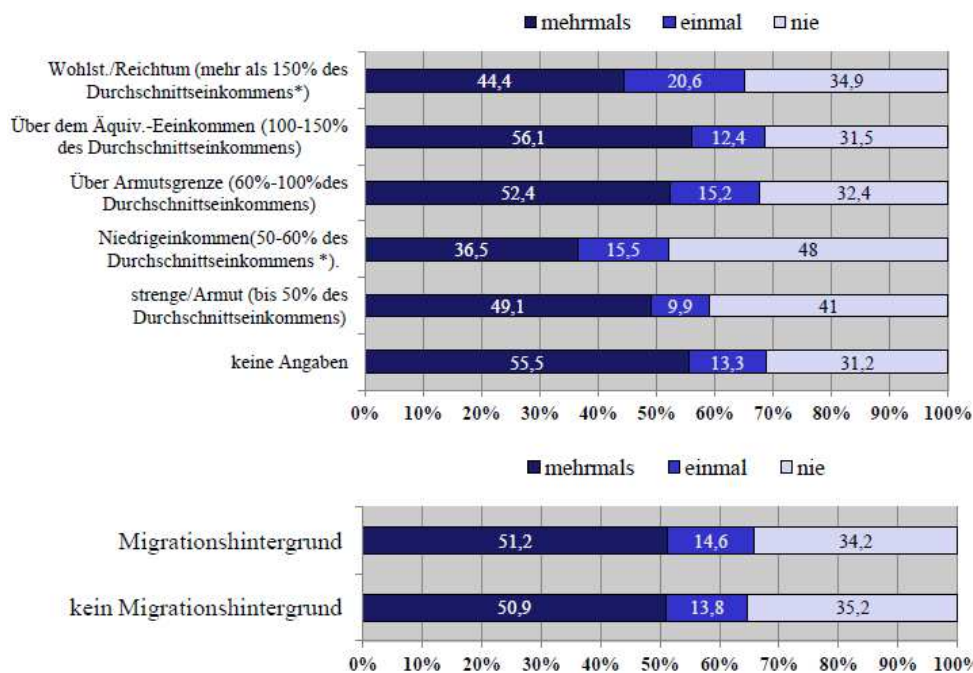
Nach der Armuts-gefährdung

Nach dem Migrations-hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 7 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind in Bibliotheken?



**Nach der
Armuts-
gefährdung**

**Nach dem
Migrations-
hintergrund**

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 8 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Betrachtet man alle Freizeitaktivitäten, so schneidet der Tiergarten am besten ab, dem nahezu alle schon einmal einen Besuch abgestattet haben – auch 95% der Befragten mit Migrationshintergrund. Weitaus weniger attraktiv erscheinen klassische Kultureinrichtungen wie Theater, Bibliotheken oder Museen. Museen werden häufiger besucht als Bibliotheken und diese wiederum häufiger als Theatervorstellungen. Betrachtet man allerdings die Besuchshäufigkeit im Hinblick auf das Einkommen, so sind die Bibliotheksbesuche am wenigsten durch die Höhe des Einkommens beeinflusst.

Besuch großer Kulturveranstaltungen

Im Fokus der nächsten Fragen standen gemeinsamen Besuche der Eltern mit ihren Kindern von größeren Kulturereignissen, das Verfahren entspricht dem bereits oben vorgestellten.

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

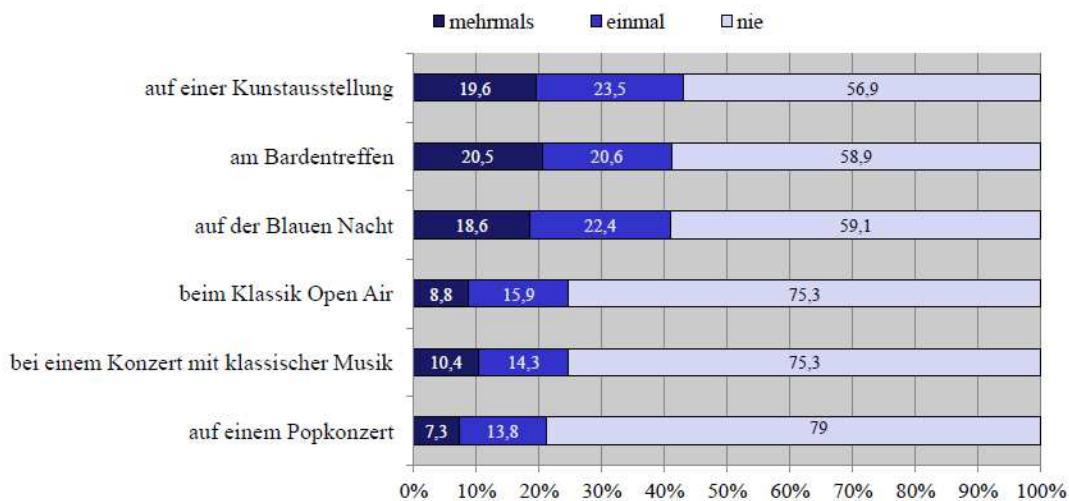
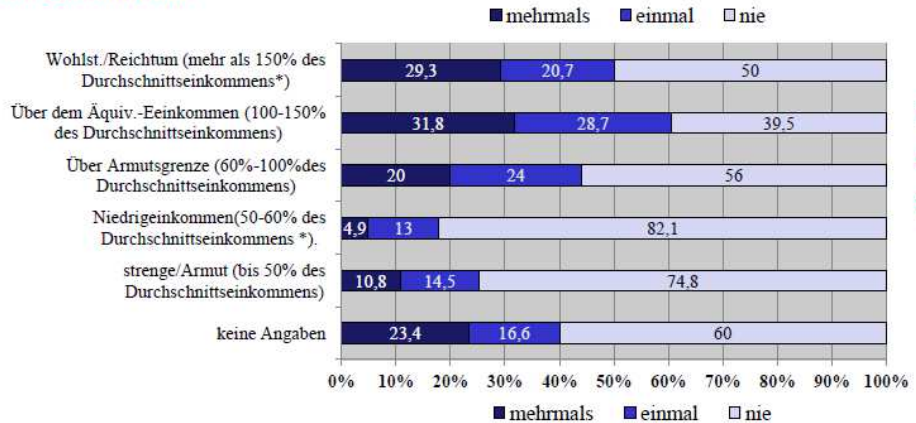


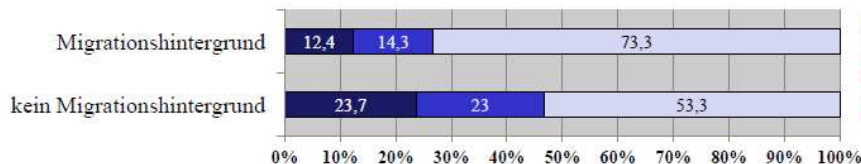
Abbildung 8 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

... am Bardentreffen



**Nach der
Armuts-
gefährdung**



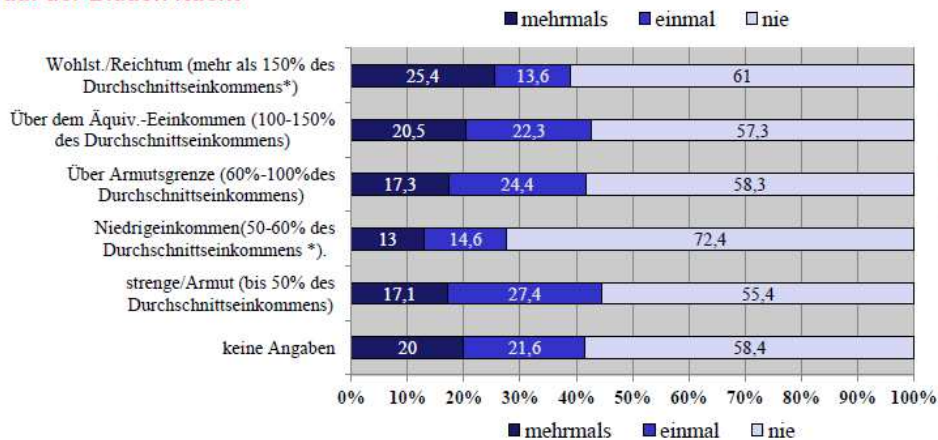
**Nach dem
Migrations-
hintergrund**

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

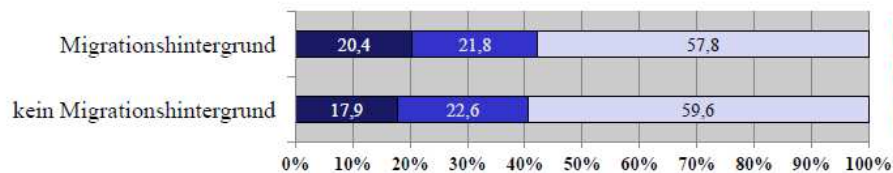
Abbildung 9 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

... auf der **Blauen Nacht**



Nach der Armuts-gefährdung



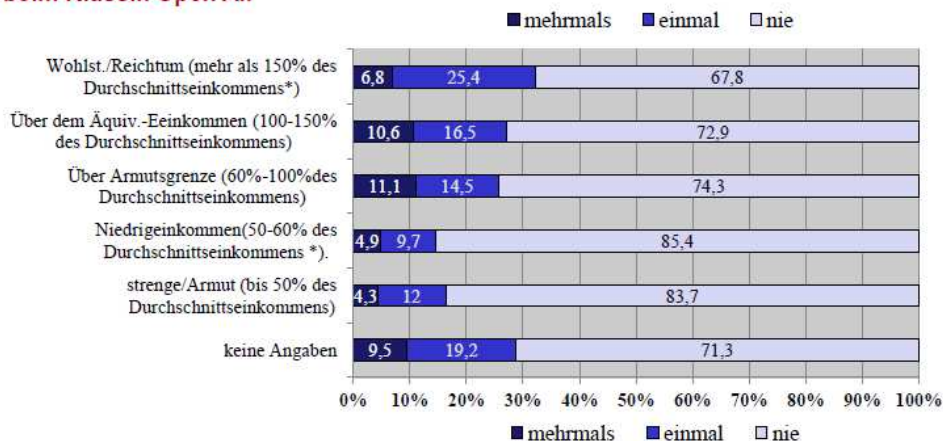
Nach dem Migrations-hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 10 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

... beim **Klassik Open Air**



Nach der Armuts-gefährdung



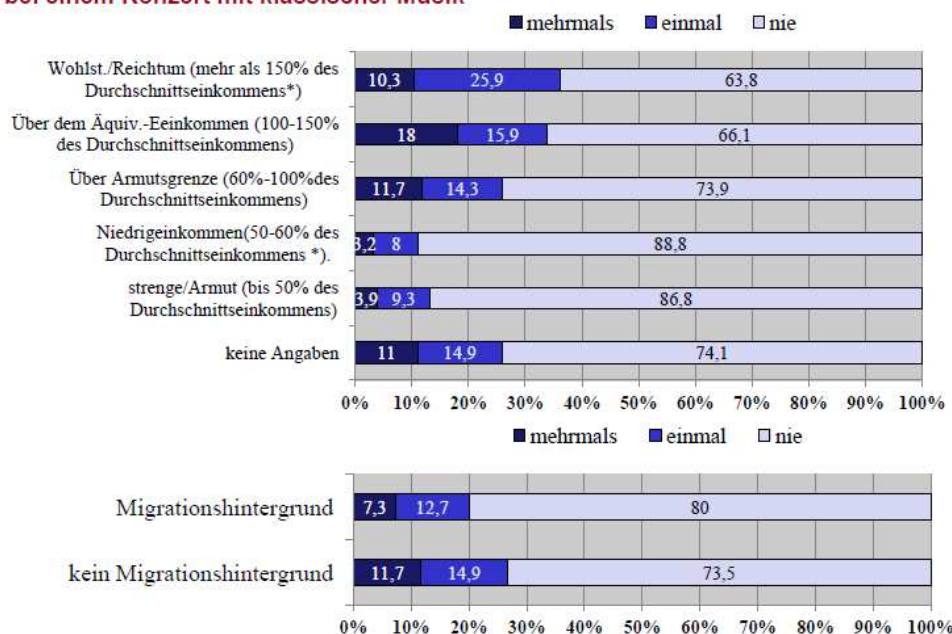
Nach dem Migrations-hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 11 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

... bei einem Konzert mit klassischer Musik



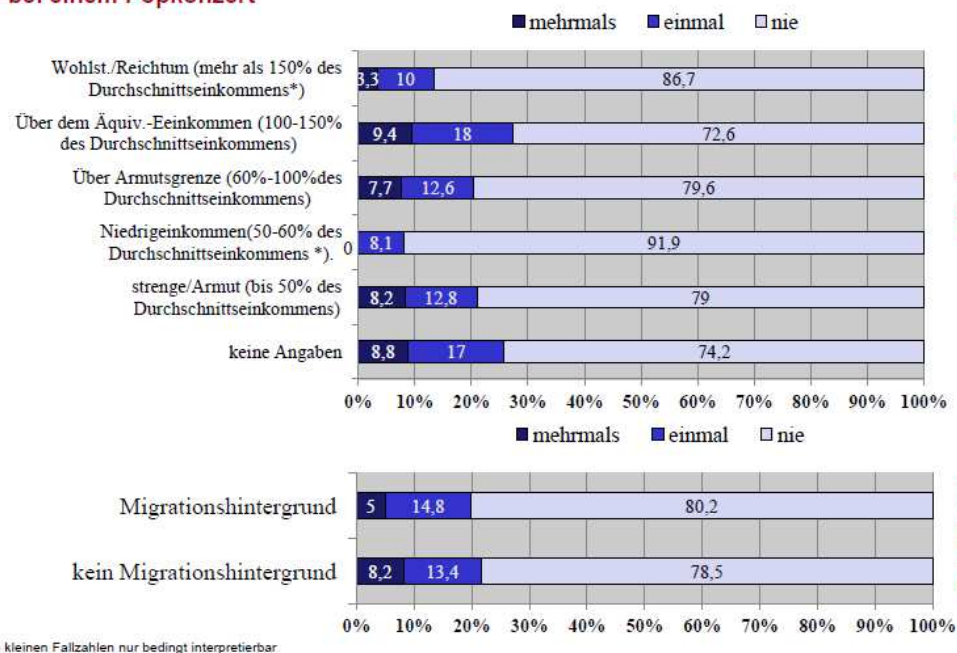
Nach der Armuts-gefährdung

Nach dem Migrations-hintergrund

Abbildung 12 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

... bei einem Popkonzert



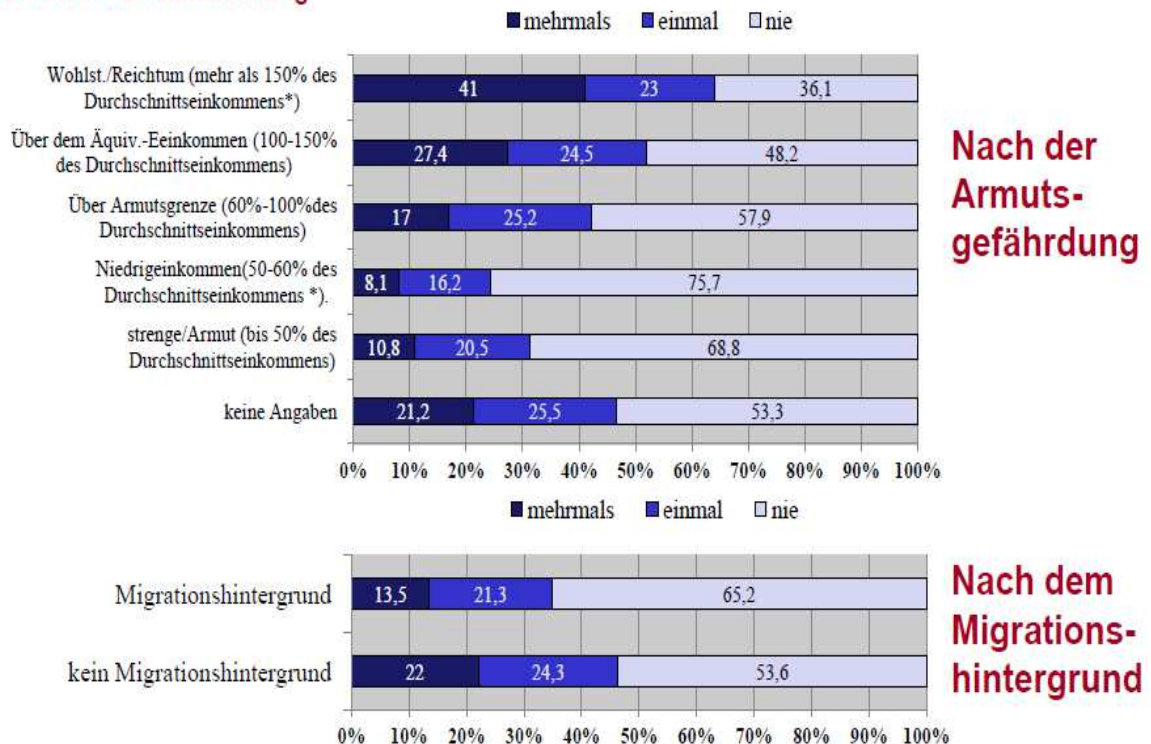
Nach der Armuts-gefährdung

Nach dem Migrations-hintergrund

Abbildung 13 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung? ...

... bei einer Kunstausstellung



*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 14 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2009)

Mit Ausnahme der Niedrigeinkommensgruppe sind alle Gruppen zu knapp 40% schon mindestens einmal durch die Blaue Nacht flaniert (Niedrigeinkommensgruppe 28%). Mindestens einmal besuchten 40,5 % der Befragten ohne Migrationshintergrund dieses Kulturereignis. Bei den Befragten mit Migrationshintergrund liegt der Wert sogar um 1,7 Prozentpunkte höher. Die größte Besucherstreuung gibt es beim kostenlosen (!) Bardentreffen. Hier variiert der Anteil des mindestens einmaligen Besuchs zwischen 60,5% (über dem Äquivalenzeinkommen) und 17,9% (Niedrigeinkommen). Fast doppelt so hoch ist hier die Partizipation der Befragten ohne Migrationshintergrund (46,7%) gegenüber denjenigen mit (26,7%). Der Besuch von Klassik Open Air oder anderen Konzerten mit klassischer Musik, aber auch von Popkonzerten, ist wiederum nicht durch den Migrationshintergrund beeinflusst, er ist insgesamt gering. Kunstausstellungen werden häufiger aufgesucht, jedoch spielen hier Einkommensunterschiede eine recht große Rolle, denn Eltern mit unterdurchschnittlichem Einkommen gehen selten mit ihren Kindern in eine Ausstellung.

II. Fragekomplex

Relevanz kultureller Bildungsangebote nach Einschätzung der Eltern

Auch hier gibt die erste Abbildung Auskunft darüber, welchen Stellenwert die befragten Eltern grundsätzlich den Angeboten kultureller Bildung beimessen, um dann im Folgenden auf einzelne Kulturbesuche einzugehen, jeweils getrennt nach den Auswahlkriterien Armutsgefährdung und

Migrationshintergrund. Zwei Tabellen am Schluss dieses Fragenkomplexes vergleichen die Wertigkeit kultureller Bildungsangebote insgesamt mit anderen nicht kulturellen Angeboten seitens der Schule.

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind?

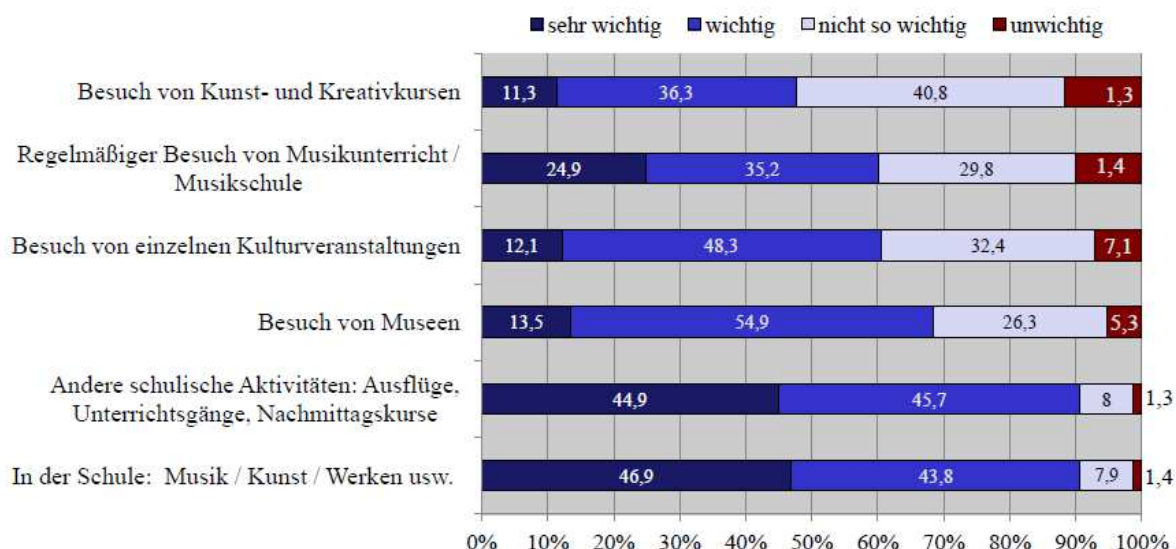


Abbildung 15 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind? ... Besuch von Musikunterricht/ Musikschule

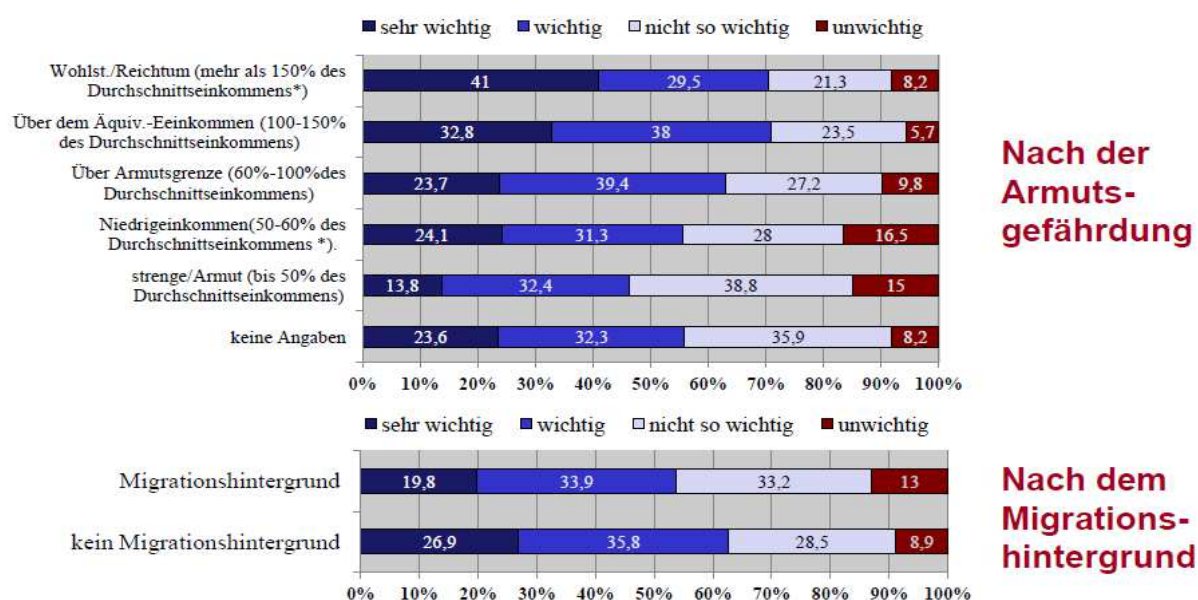


Abbildung 16 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind? ... Besuch von Kunst- und Kreativkursen

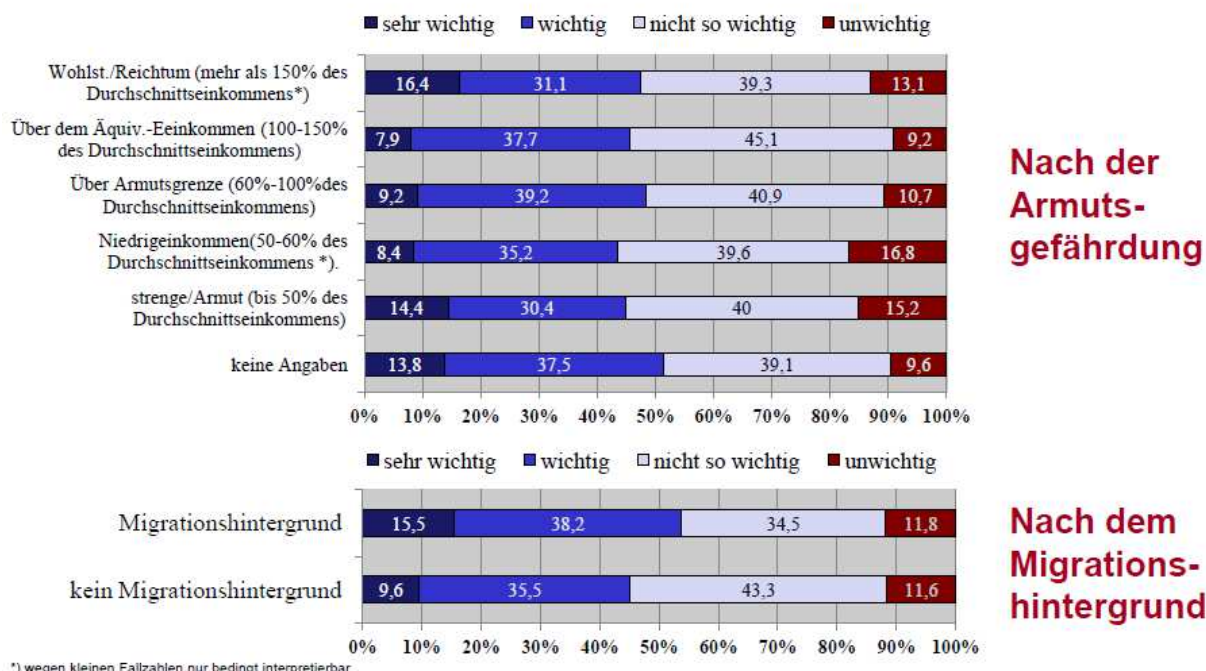


Abbildung 17 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind? ... Besuch von einzelnen Kulturveranstaltungen

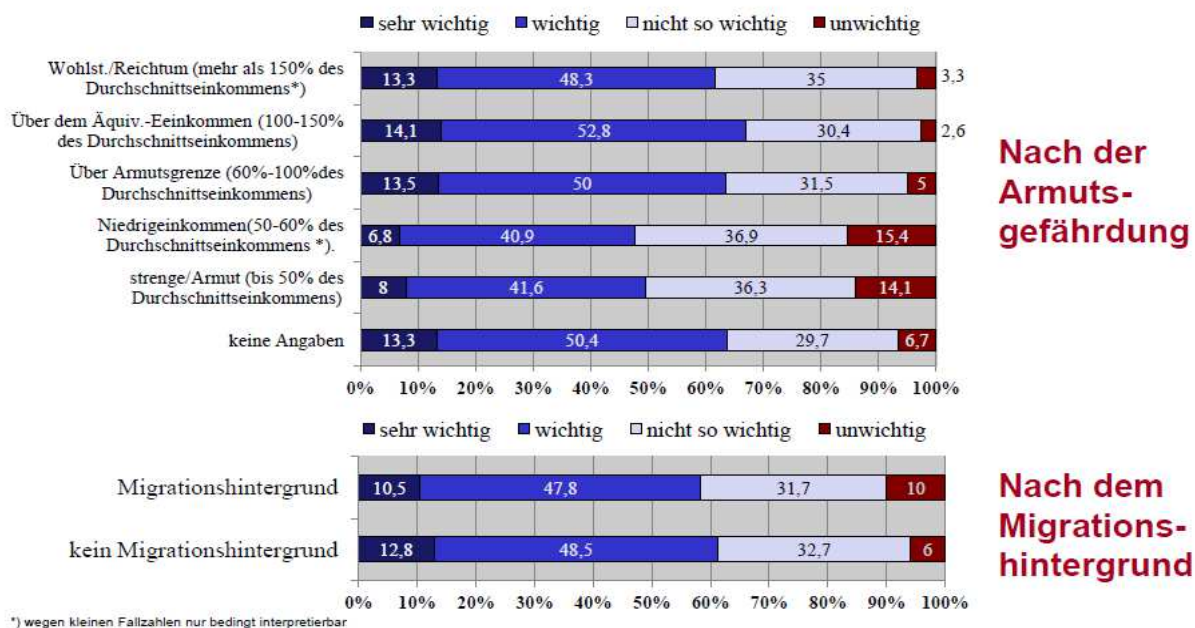


Abbildung 18 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind? ... Besuch von Museen

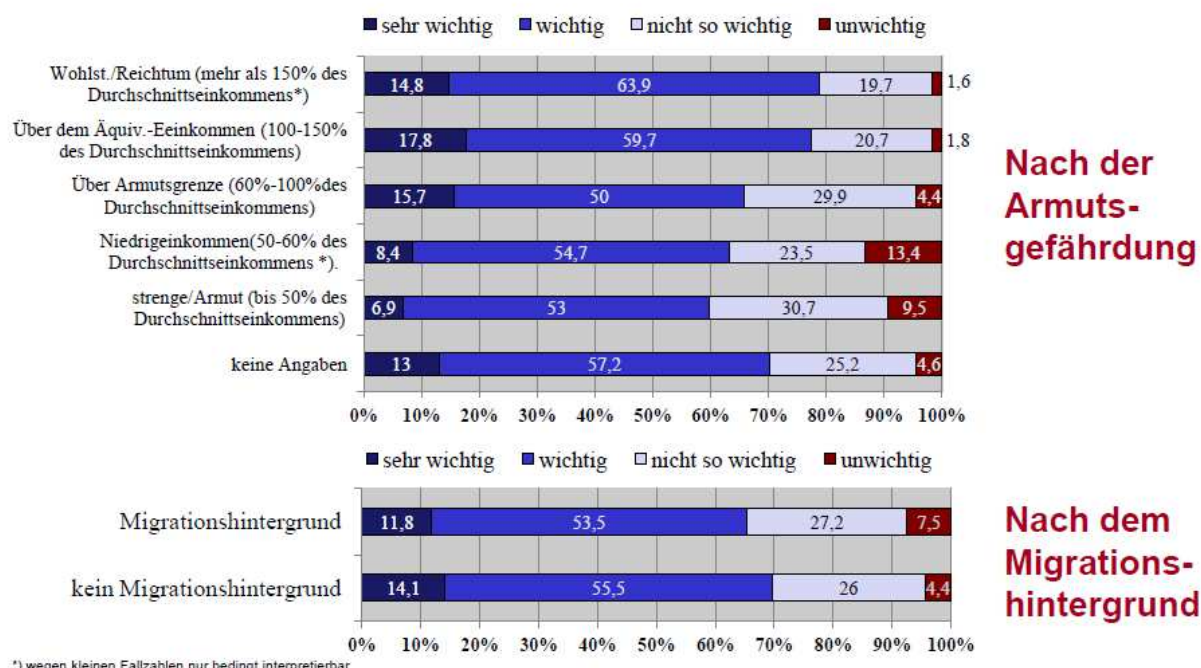


Abbildung 19 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind? ... In der Schule: Musik/ Kunst/ Werken usw.

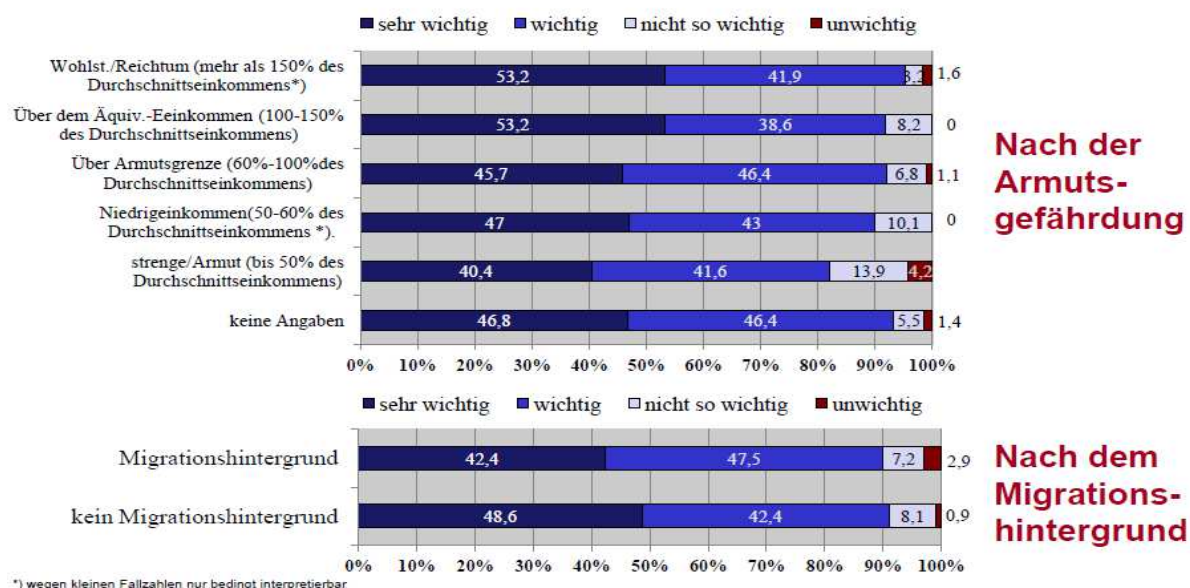


Abbildung 20 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung

grundsätzlich für Ihr Kind? ... **Andere schulische Aktivitäten: Ausflüge, Unterrichtsgänge, Nachmittagskurse**

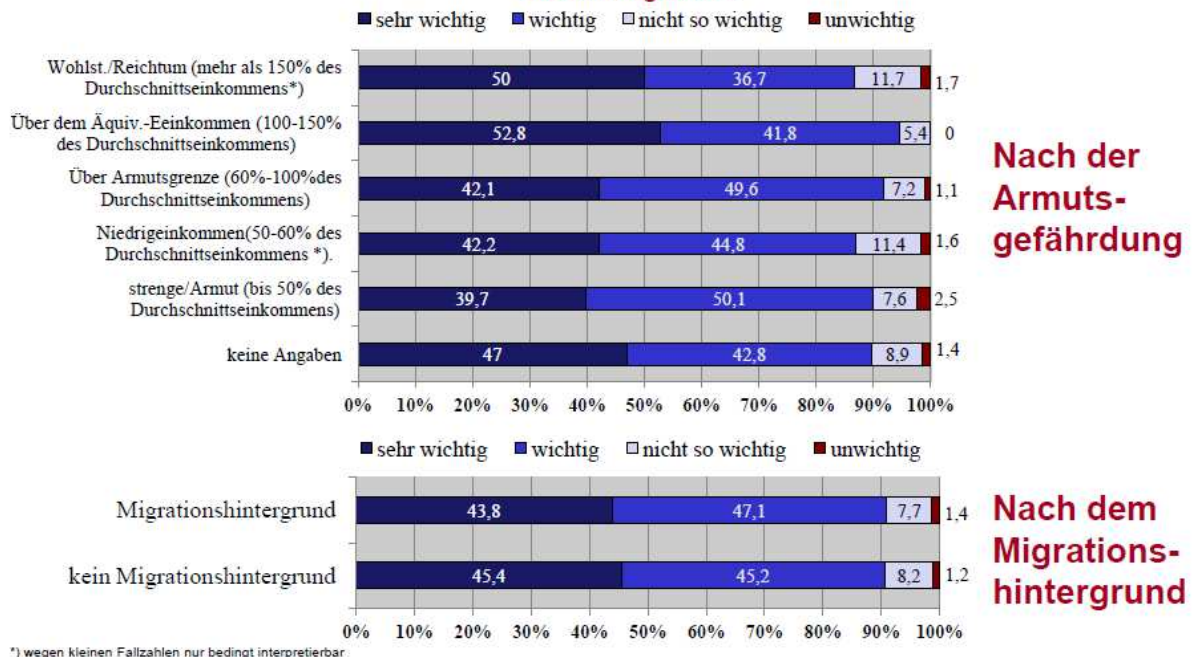


Abbildung 21 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Schulischen Angeboten kulturellen Inhalts wird durch die Bank seitens der Eltern eine große Bedeutung beigemessen. Bei der Einschätzung ähneln sich Migranten und Nichtmigranten durchaus, Unterschiede gibt es nur beim Musikunterricht, der von Migranten und Familien mit geringerem Einkommen als weniger bedeutsam eingestuft wird. Außerhalb der Schule nimmt die Einschätzung der Bedeutung kultureller Aktivitäten seitens der Eltern von der Tendenz her ab. Immerhin werden – unabhängig vom Migrationshintergrund – Kulturangebote generell anderen schulischen Aktivitäten wie Unterrichtsgang, Kurs und Ausflug gleichgestellt in ihrer Wichtigkeit für ihr Kind.

III. Fragekomplex

Bekanntheit bzw. eigenaktive Nutzung kultureller Angebote im außerschulischen Bereich

In diesem Fragekomplex geht es um die tatsächliche Nutzung des außerschulischen Kulturangebots seitens der Kinder (in der Regel ohne Eltern). Ein breites Spektrum etablierter Angebote innerhalb der Nürnberger Kinderfreizeitkultur stand zur Auswahl. Die erste Tabelle zeigt den Bekanntheitsgrad aller, um dann wieder auf jedes einzelne Angebot im Blickwinkel von Einkommenssituation und Migrationshintergrund einzugehen.

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt?

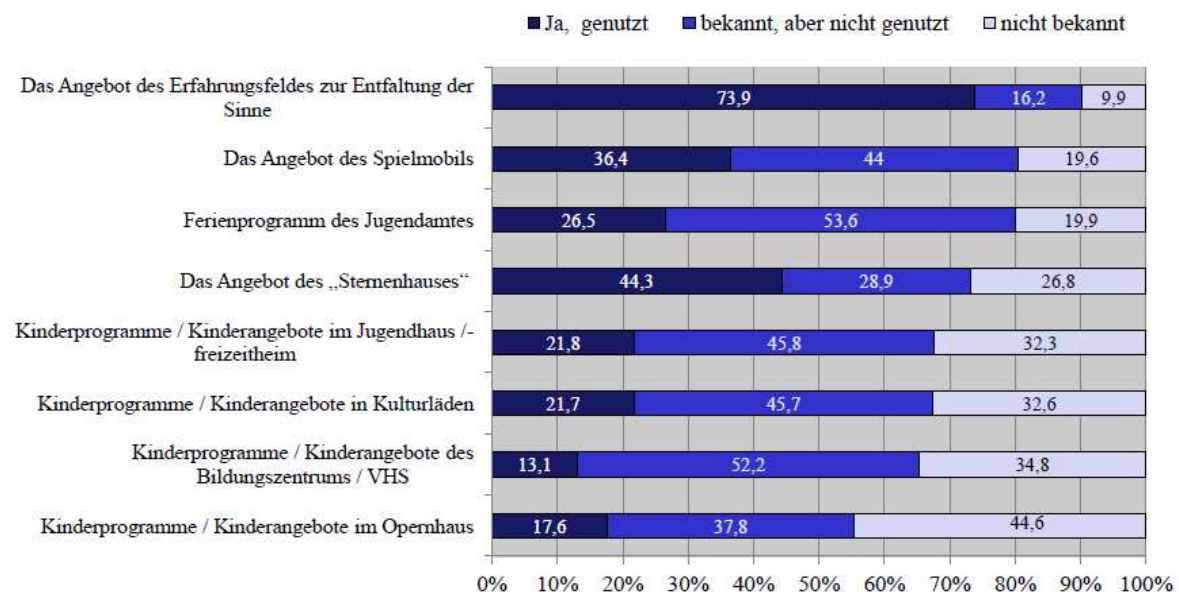
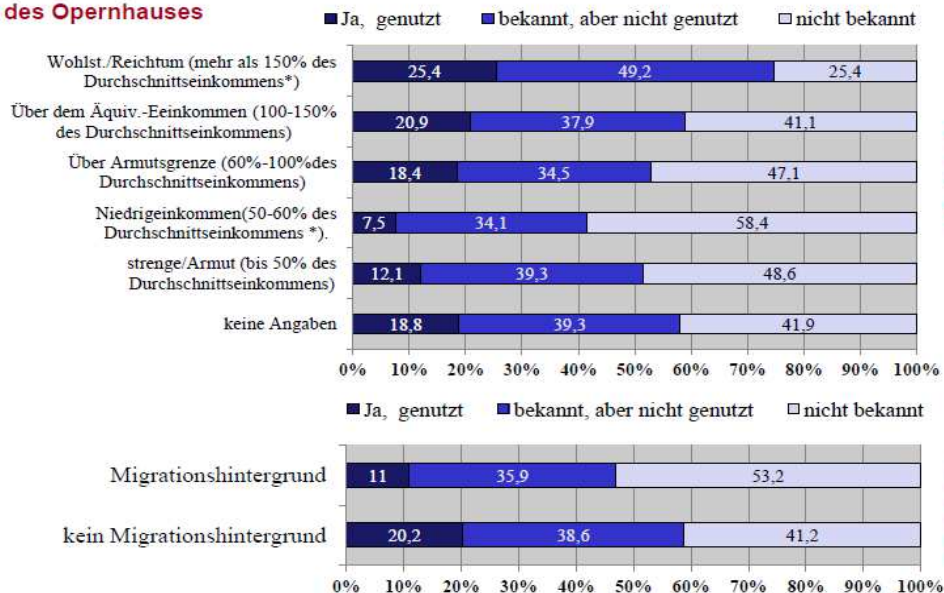


Abbildung 22 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt? Kinderprogramme/ Kinderangebote ...

... des Opernhauses



**Nach der
Armuts-
gefährdung**

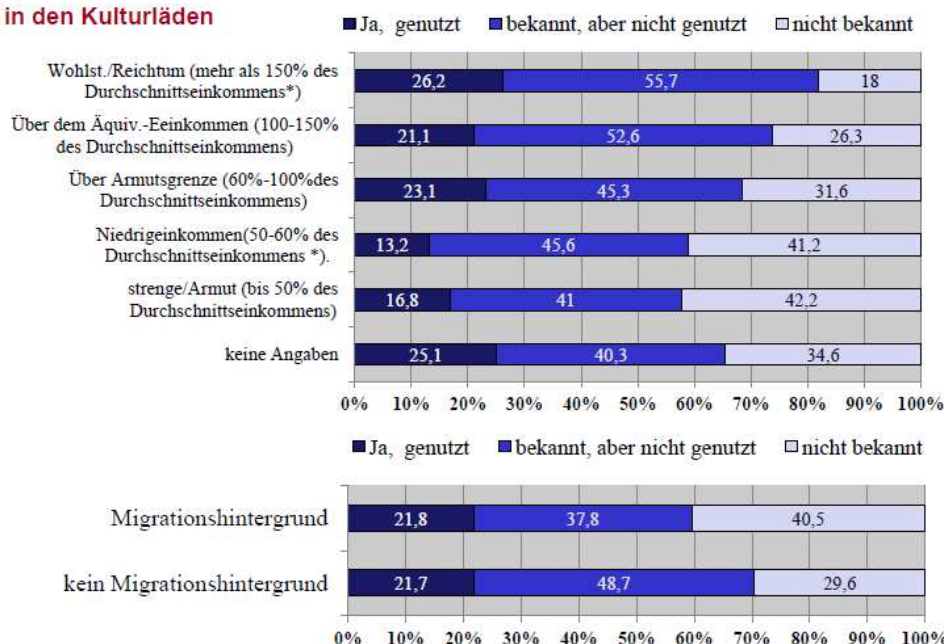
**Nach dem
Migrations-
hintergrund**

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 23 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt? Kinderprogramme/ Kinderangebote ...

... in den Kulturläden



Nach der Armutsgefährdung

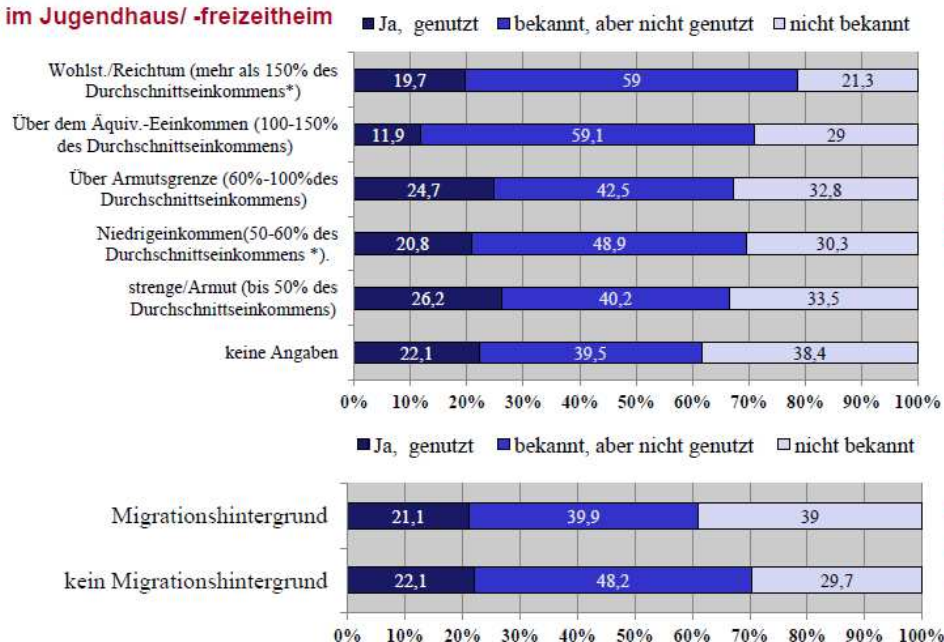
Nach dem Migrationshintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 24 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt? Kinderprogramme/ Kinderangebote ...

... im Jugendhaus/ -freizeitheim



Nach der Armutsgefährdung

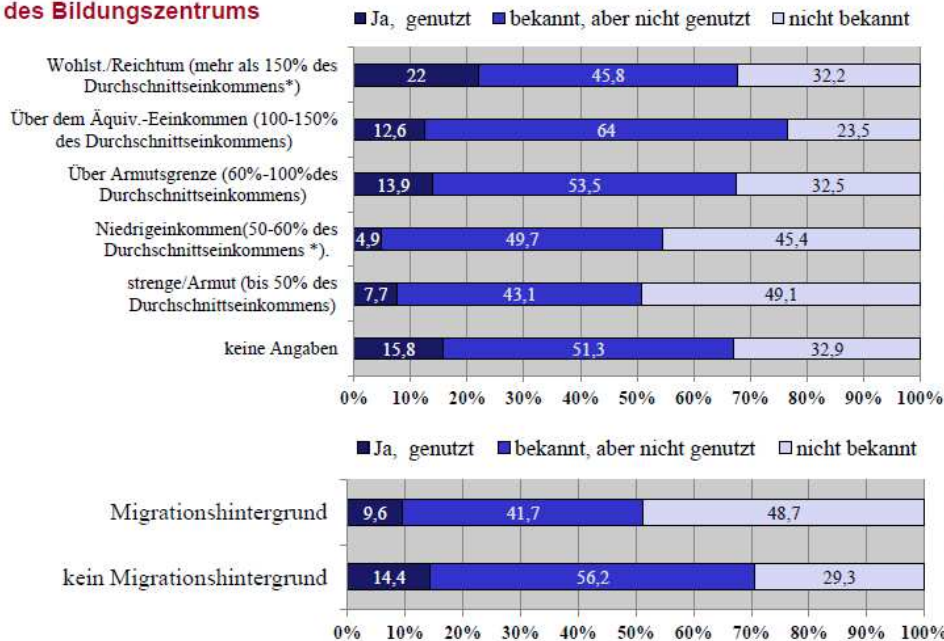
Nach dem Migrationshintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 25 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt? Kinderprogramme/ Kinderangebote ...

... des Bildungszentrums



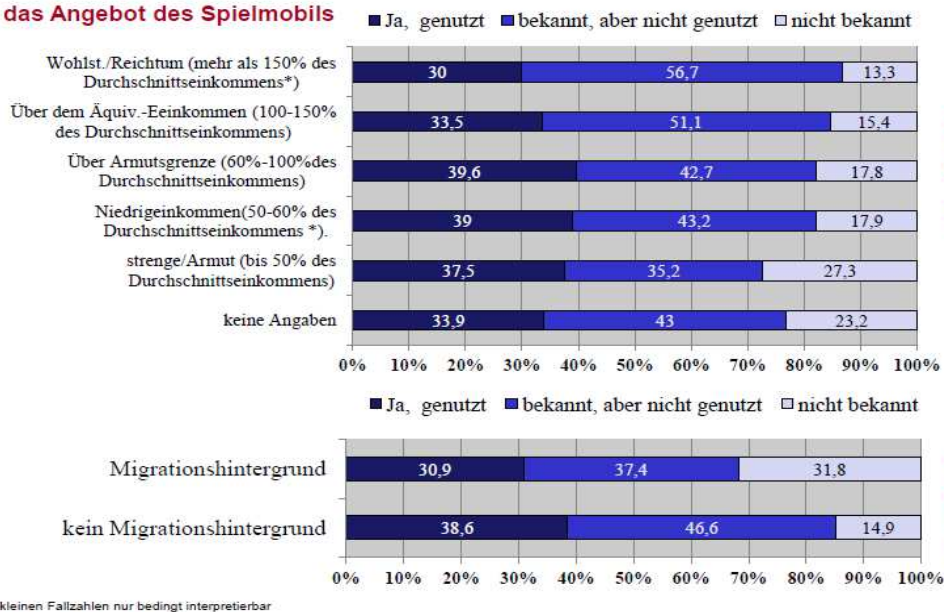
Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

Abbildung 26 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt?

... das Angebot des Spielmobils



Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

Abbildung 27 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt?

... das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne

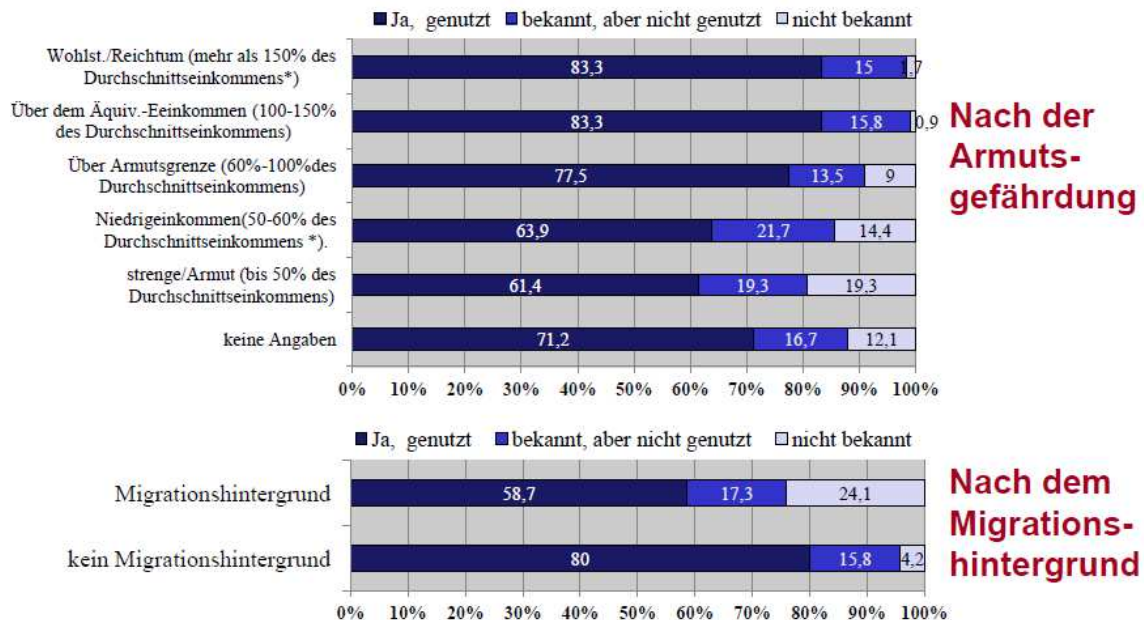


Abbildung 28 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt?

... das Angebot des „Sternenhauses“

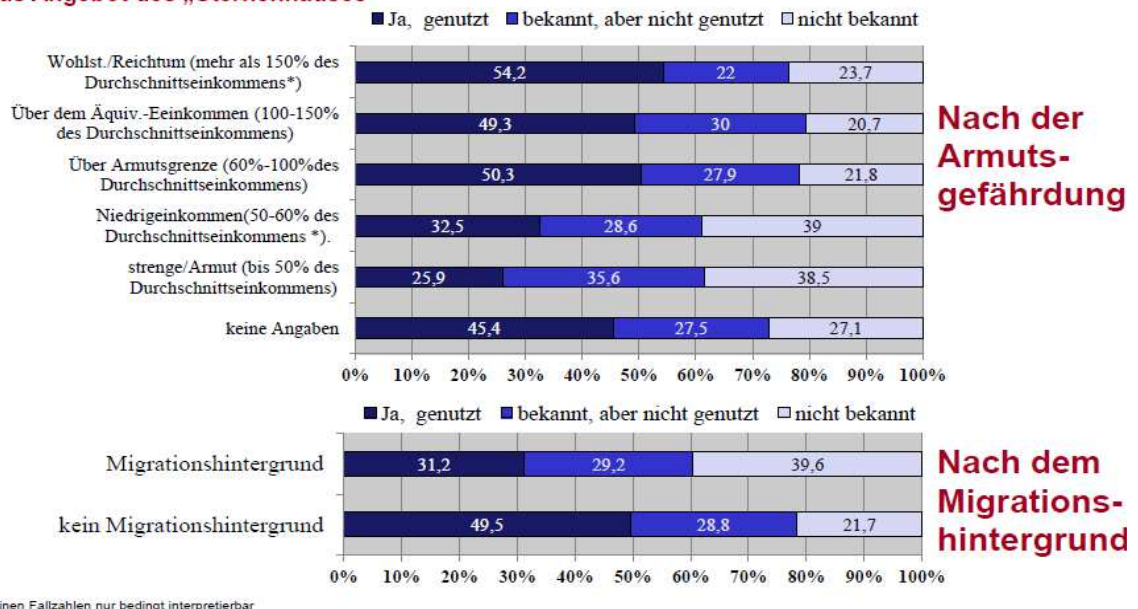
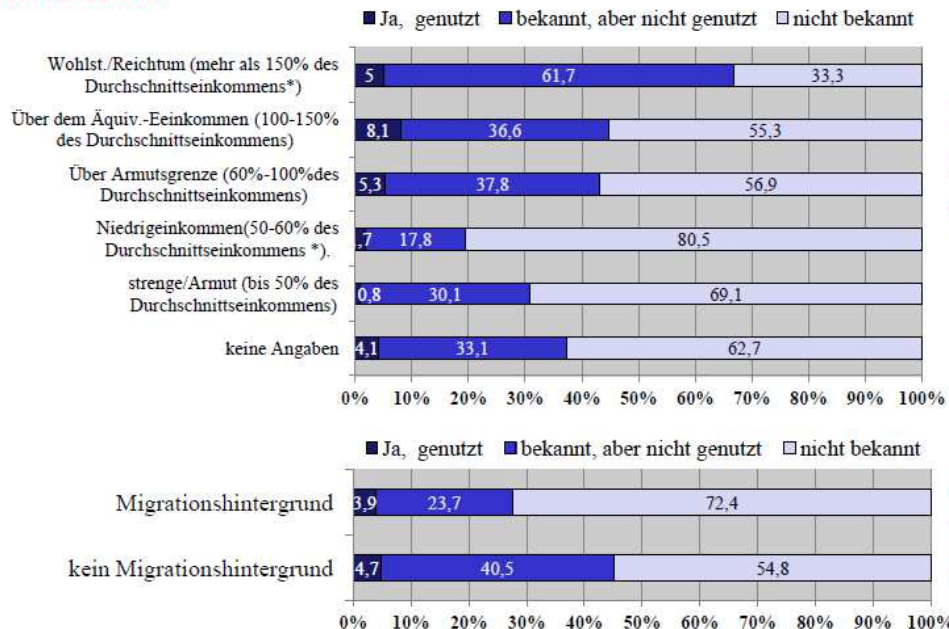


Abbildung 29 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt?

... die KinderUni



Nach der
Armuts-
gefährdung

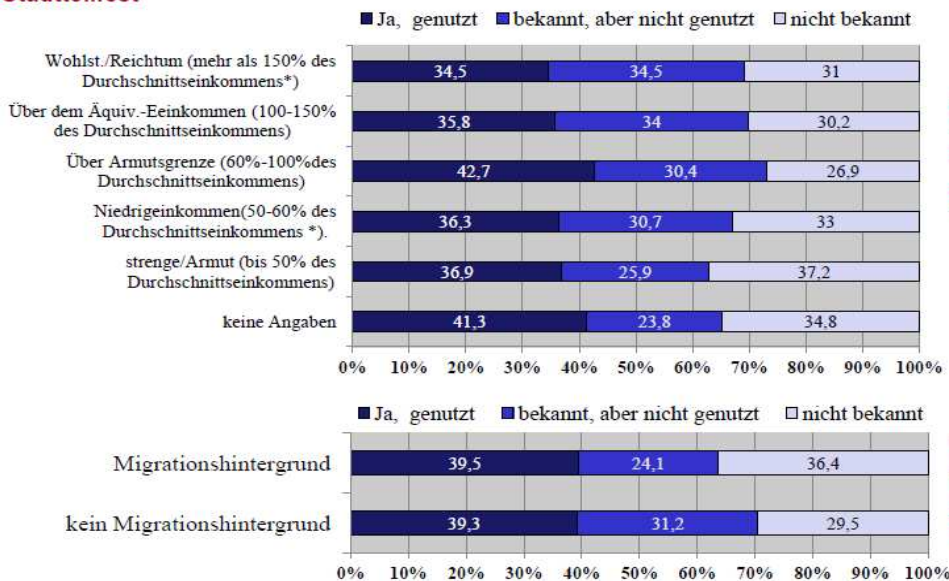
Nach dem
Migrations-
hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 30 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Kulturangebote für Ihr Kind hat Ihr Kind genutzt, bzw. sind Ihnen bekannt?

... Stadtteilstadt



Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 31 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Ausgesprochen niedrigschwellige Angebote der Jugendhäuser und Freizeitheime, Spielmobile, ebenso wie Stadtteilstefte und vor allem das Erfahrungsfeld der Sinne sind bei allen Einkommensgruppen ähnlich bekannt und werden auch ähnlich gerne angenommen.

Eigenaktivitäten der Kinder

Die Eltern sollten nun die regelmäßig stattfindenden außerschulischen Aktivitäten ihrer Kinder darstellen, wie zum Beispiel Instrumental-, Tanz- oder Kunstunterricht.

Ist / war Ihr Kind außerhalb der Schule selbst aktiv? Nach dem Grad der Armutsgefährdung

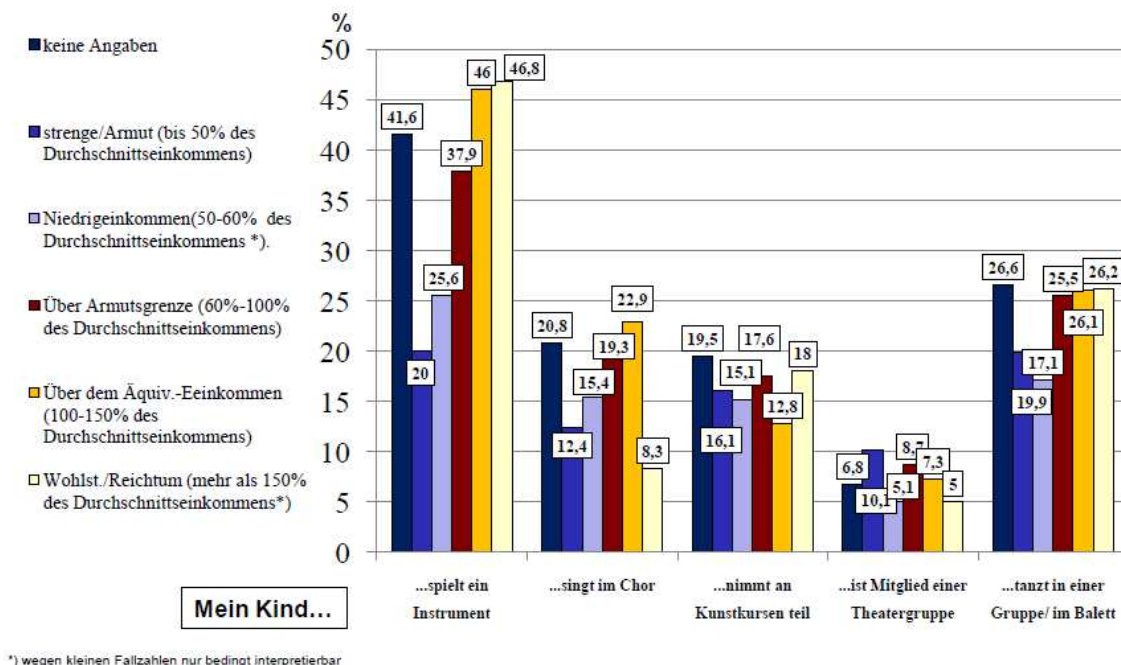
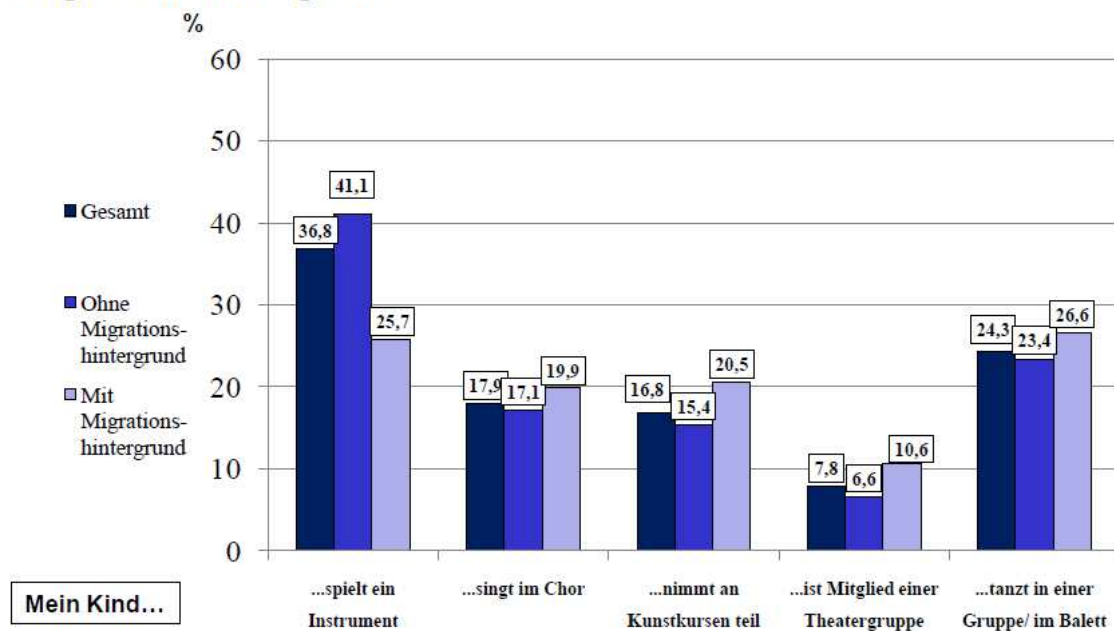


Abbildung 32 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Bei außerschulischen Aktivitäten herausstechend ist der Musikunterricht (je höher das Einkommen, um so wahrscheinlicher) und der Chorbesuch: Kinder aus Familien in der höchsten Einkommensgruppe singen am seltensten in einem Chor (8%). Die charakteristische Abstufung der Teilnahme reicht dann allerdings von einer 23 % Teilnahme der Kinder aus Haushalten über dem Äquivalenzeinkommen bis hin zur lediglich 12,4 % Teilnahme aus den ärmsten Haushalten.

Kaum Streuung gibt es hingegen bei den Kunstkursen, auch die Teilnahme an Theatergruppen weist wenig Varianz auf. Hier sind allerdings die ärmsten Kinder diejenigen mit der höchsten Beteiligung (10%) – die reichsten weisen die niedrigste Beteiligung auf (5%).

Ist / war Ihr Kind außerhalb der Schule selbst aktiv? Nach dem Migrationshintergrund



*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 33 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Analysiert man die außerschulischen Aktivitäten im Hinblick auf den Migrationshintergrund, so sieht man, dass Kinder mit Migrationshintergrund Angebote von Chören, Kunstkursen, Ballett- und Theatergruppen unwesentlich häufiger wahrnehmen als die Vergleichsgruppe. Allerdings musizieren Kinder ohne Migrationshintergrund fast doppelt so oft (41%) wie Kinder der Vergleichsgruppe (26%).

Außerschulische Aktivitäten der Kinder im nicht kulturellem Bereich

Die nächste Frage thematisiert nun über das kulturelle Spektrum hinaus Mitgliedschaften der Kinder in Organisationen wie Sportvereinen und Jugendverbänden.

Die folgenden beiden Grafiken differenzieren wieder nach Einkommensstatus und Migrationshintergrund.

Die Mitgliedschaft im Sportverein steigt drastisch mit höherem Einkommen an, denn 52,6 % der Kinder in Armut sind hier Mitglied im Gegensatz zu 82,3% der reichsten Gruppe. In einem Jugendverband sind besonders die Kinder aus mittleren Einkommensgruppen aktiv (etwa 10 %). In kirchlichen Gruppen und als Klassensprecher beteiligen sich die Kinder durch alle Einkommensgruppen ähnlich, wobei 18,6 % der Kinder ohne Migrationshintergrund Klassensprecher waren, im Gegensatz zu 24,6 % der Kinder mit Migrationshintergrund. In kirchlichen Gruppen, aber auch in Sportvereinen, sind sie hingegen unterrepräsentiert.

Mein Kind ist/war ...

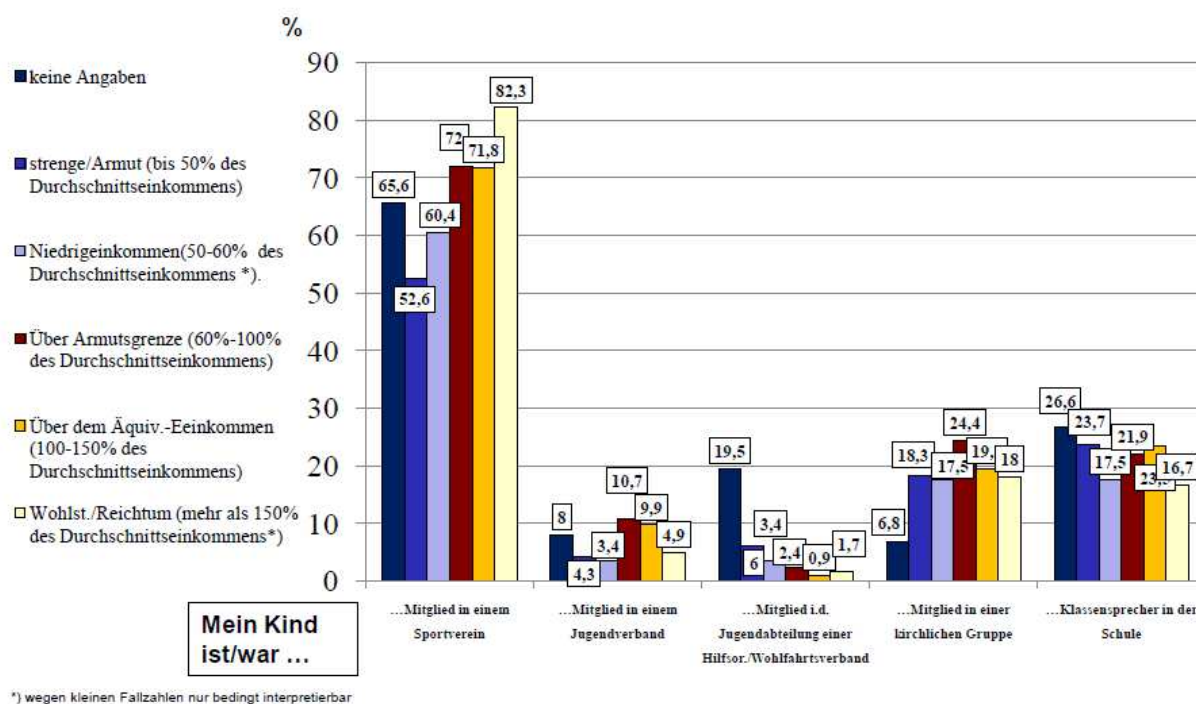


Abbildung 34 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Mein Kind ist/war ...

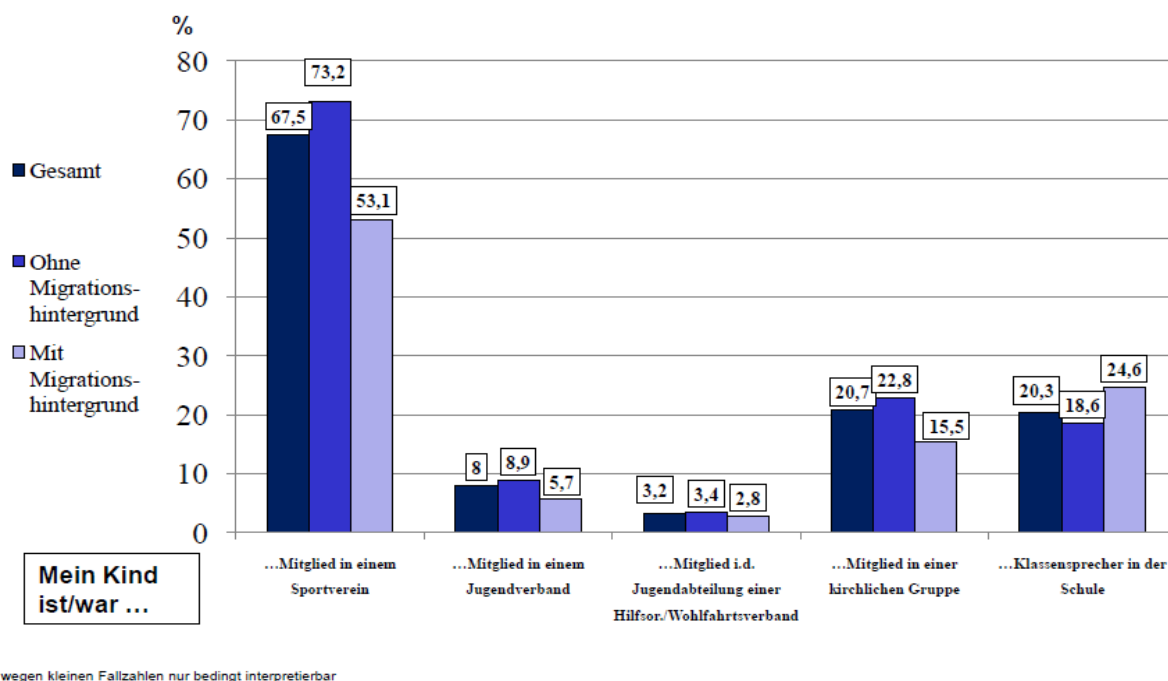


Abbildung 35 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

IV. Fragekomplex

Nutzung von Kulturangeboten im Rahmen von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wie Kindertagesstätten, Horte und Schulen

Fragt man die Eltern nach der Teilnahme der Kinder an Kulturveranstaltungen im Rahmen von Kindergarten, Hort oder Schule, dann stellt man wenig überraschend fest, dass die Unterschiede hier weitaus geringer ausfallen. Darin zeigt sich die große Chance für die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen über alle Schichten hinweg, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen und einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Chancengleichheit aller Kinder zu leisten.

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

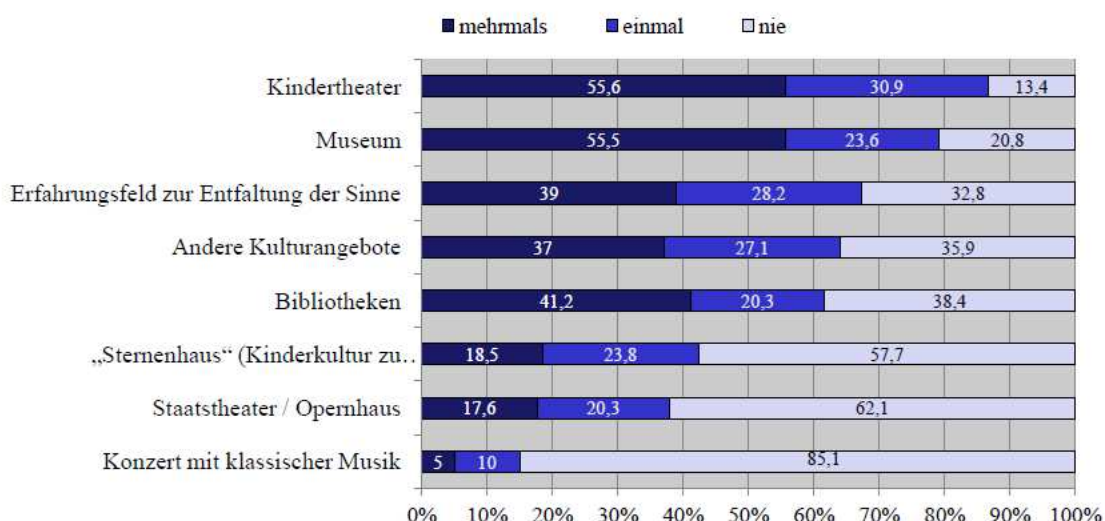
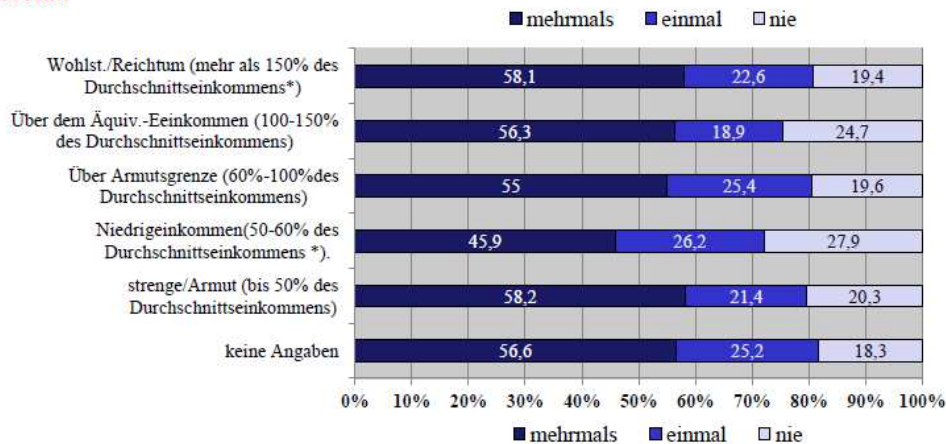


Abbildung 36 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

Museum



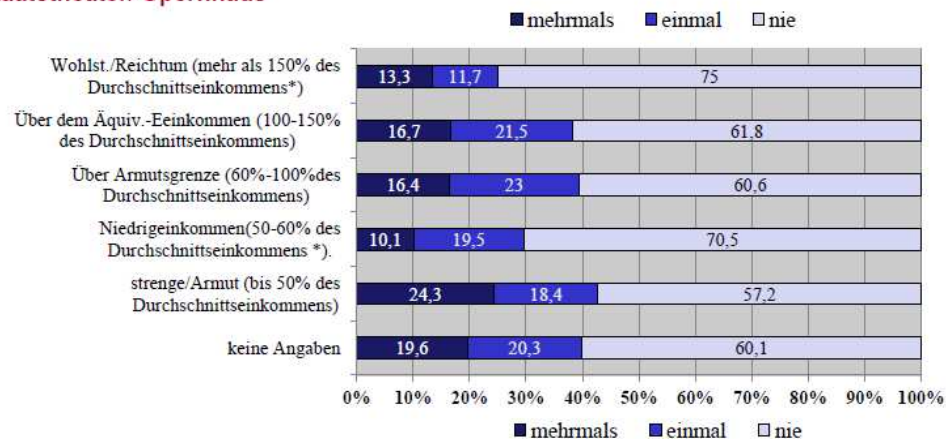
Nach der
Armuts-
gefährdung

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 37 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

Staatstheater/ Opernhaus



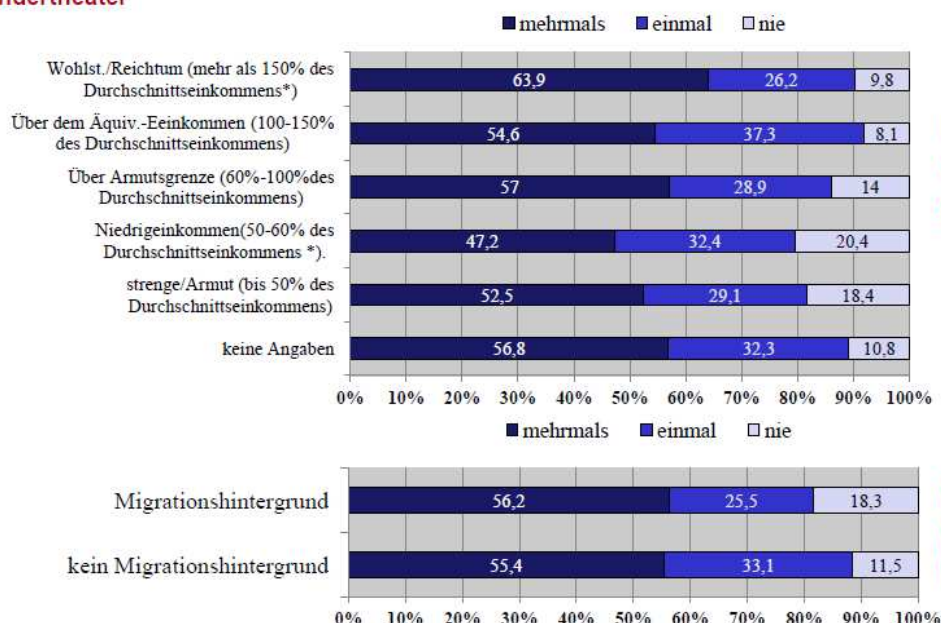
Nach der
Armuts-
gefährdung

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 38 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

Kindertheater



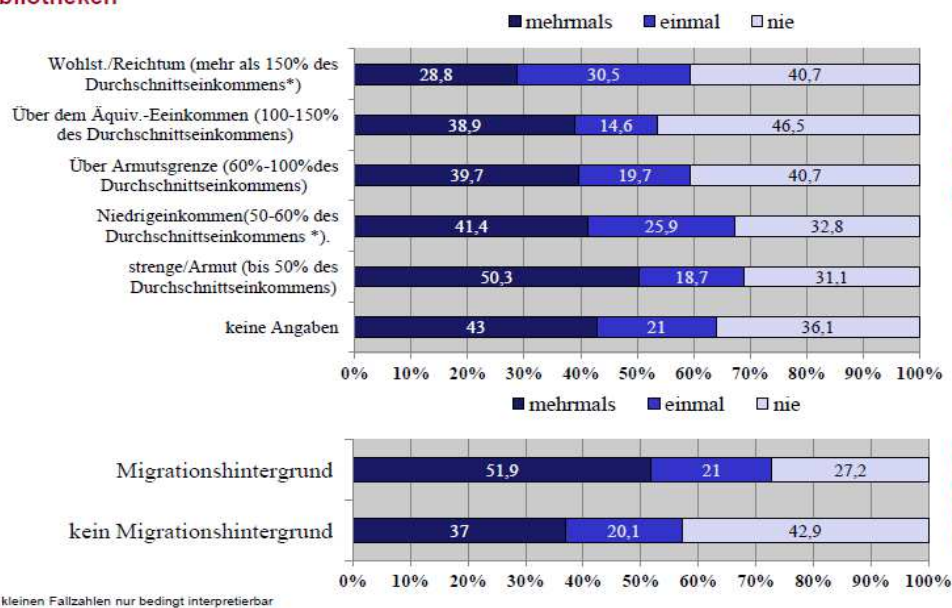
Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

Abbildung 39 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

Bibliotheken



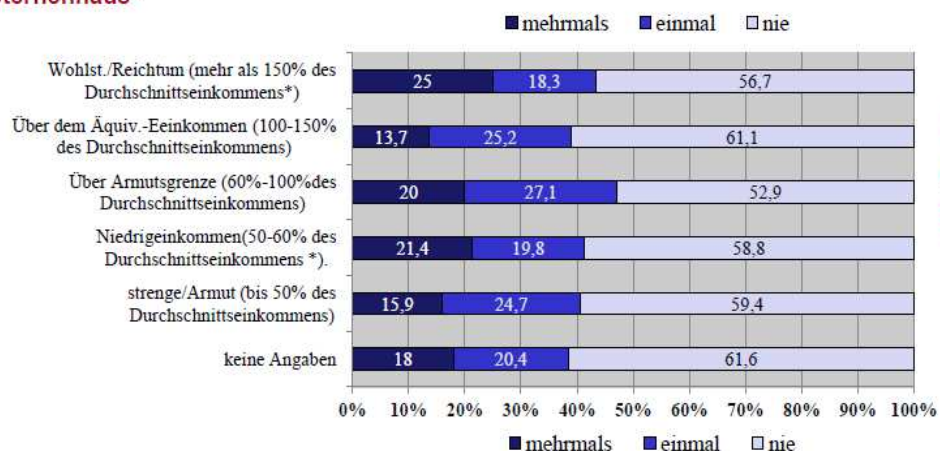
Nach der
Armuts-
gefährdung

Nach dem
Migrations-
hintergrund

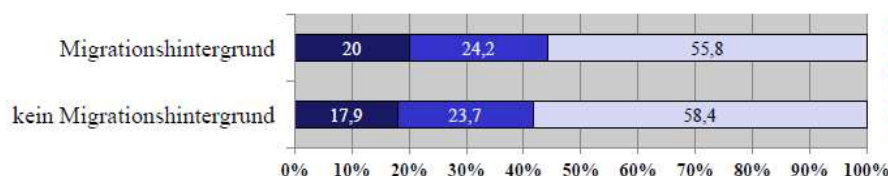
Abbildung 40 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

„Sternenhaus“



Nach der Armutsgefährdung



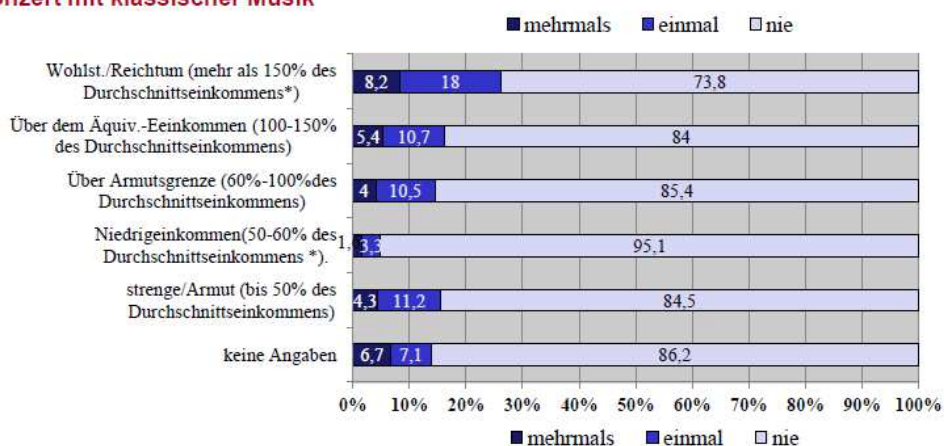
Nach dem Migrationshintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

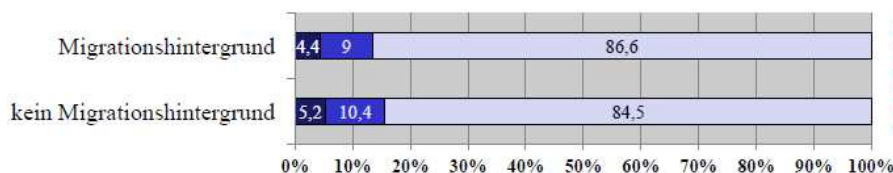
Abbildung 41 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

Konzert mit klassischer Musik



Nach der Armutsgefährdung



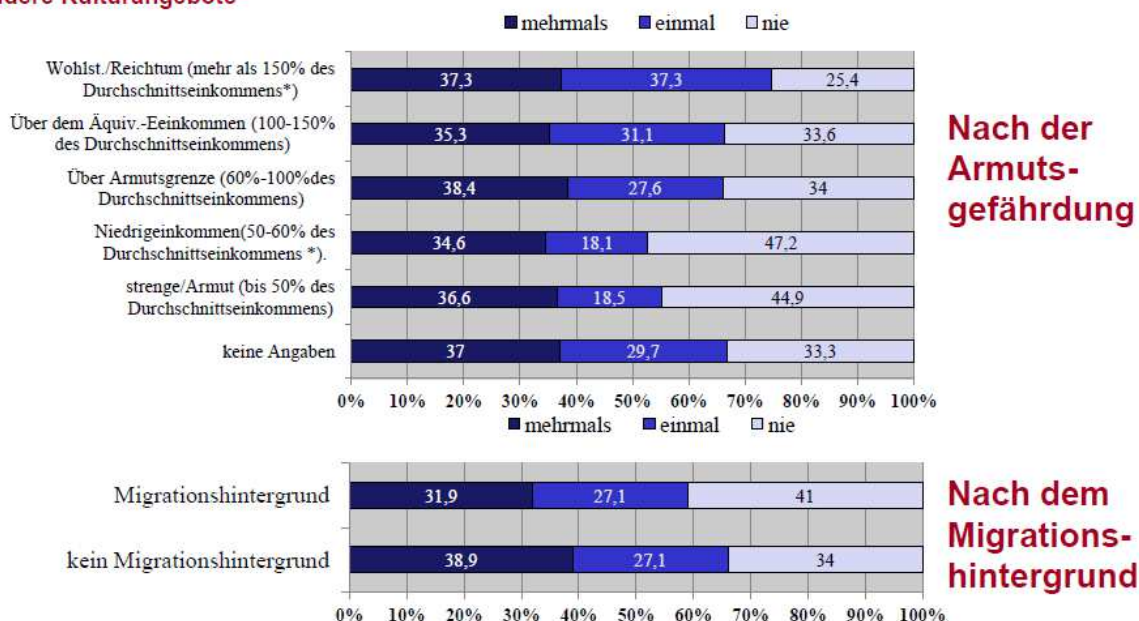
Nach dem Migrationshintergrund

*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 42 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Welche der folgenden Angebote hat ihr Kind mit dem Kindergarten/ mit der Schule besucht?

Andere Kulturangebote



*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

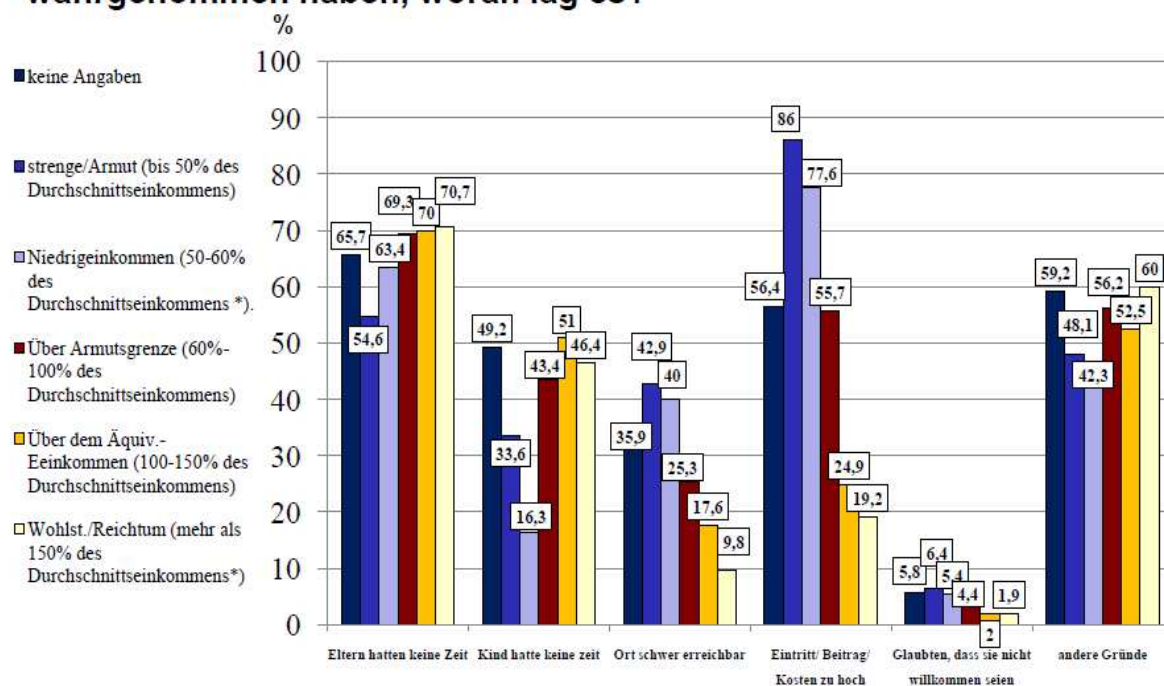
Abbildung 43 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

V. Fragekomplex

Gründe für eine Nichtteilnahme und Teilnahmewünsche der Eltern

Obwohl die meisten Familien kulturellen Aktivitäten durchaus Bedeutung beimessen, lassen sich klare Unterschiede bei der tatsächlichen Teilhabe erkennen. Einen Hinweis auf die Gründe erfährt man bei der Frage, warum Angebote nicht wahrgenommen werden. Die folgende Grafik unterscheidet nach dem sozioökonomischen Status, die nächste wie gewohnt noch nach dem Migrationshintergrund.

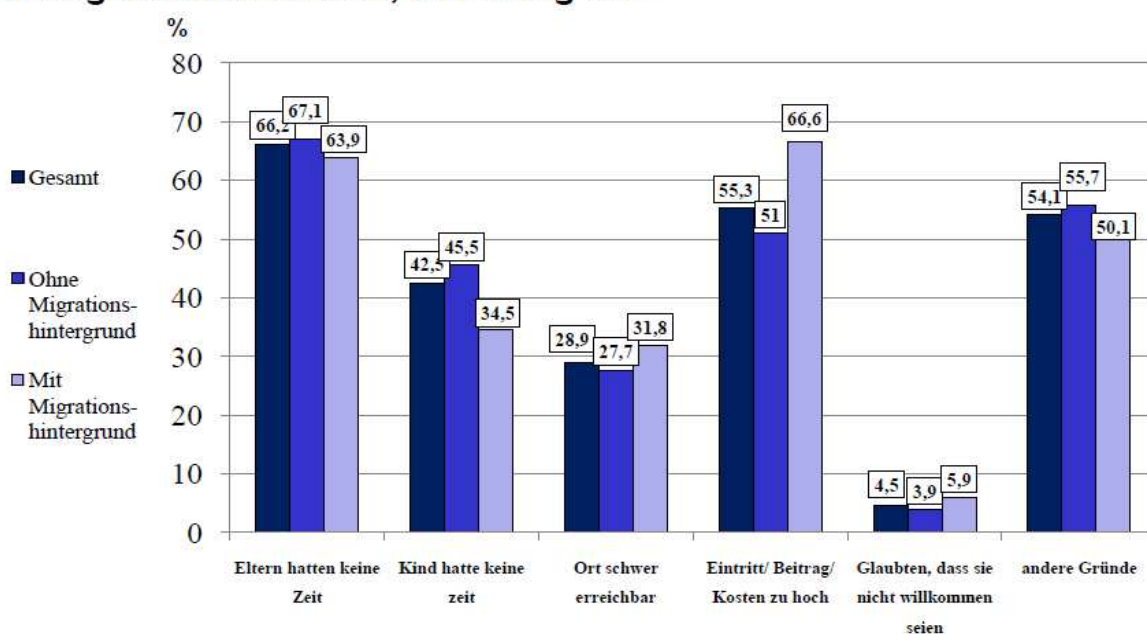
Wenn Sie ein interessantes Kulturangebot für Ihr Kind nicht wahrgenommen haben, woran lag es?



*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 44 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Wenn Sie ein interessantes Kulturangebot für Ihr Kind nicht wahrgenommen haben, woran lag es?



*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

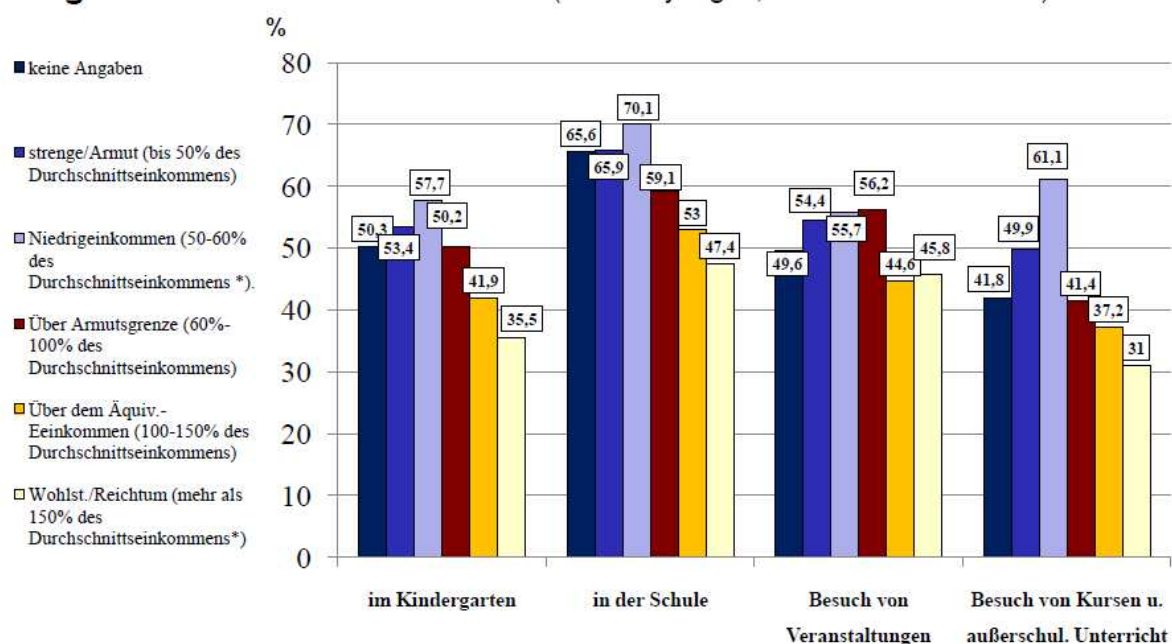
Abbildung 45 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg 2009*)

Es lässt sich wenig überraschend feststellen, dass mit steigendem Einkommen Eintrittspreise als weniger problematisch empfunden werden. Auch dass der Ort schwer erreichbar ist (Mobilität ist eben auch eine Frage des Geldes), wird mit mehr Einkommen seltener zum Problem. Zeitmangel des Kindes scheint hingegen vor allem für höhere Einkommensgruppen ein Hinderungsgrund zu sein. Erfreulicherweise gaben kaum Eltern an, sich nicht willkommen zu fühlen und ihre Kinder deswegen nicht teilnehmen zu lassen.

Zufriedenheit der Eltern mit den Kulturangeboten insgesamt

Bemerkenswert ist zum Abschluss, dass sich tendenziell vor allem Eltern in niedrigeren Einkommensgruppen gewünscht hätten, mehr Kulturangebote wahrnehmen zu können. Das gilt auch für Familien mit Migrationshintergrund und hier vor allem bei den schulischen Angeboten. Dieser letzte Fragekomplex rundet daher das differenzierte Bild kultureller Teilhabe ab und fordert die Stadtgesellschaft der Zukunft nachdrücklich auf, noch mehr Kindern und Eltern Kultur in ihrer Vielfalt erfahrbar und erlebbar zu machen, denn das Interesse an Kultur ist offensichtlich da und will befriedigt werden.

Im Rückblick: Hätten Sie sich gewünscht, dass Ihr Kind mehr kulturelle Angebote hätte nutzen können? (in % Derjenigen, die mit Ja antworteten)



*) wegen kleinen Fallzahlen nur bedingt interpretierbar

Abbildung 46 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung *Leben in Nürnberg* 2009)

Im Rückblick: Hätten Sie sich gewünscht, dass Ihr Kind mehr kulturelle Angebote hätte nutzen können? (in % Derjenigen, die mit Ja antworteten)

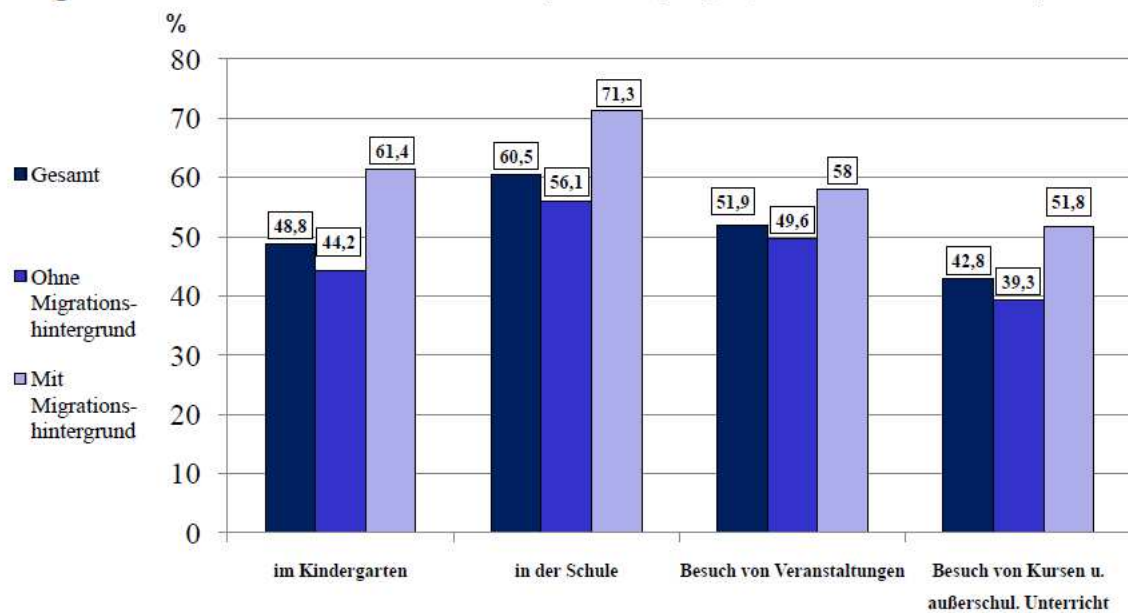


Abbildung 47 (Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth: Wohnungs- und Haushaltserhebung Leben in Nürnberg 2009)

VI. Anlage

Auf den beiden folgenden Seiten ist der Fragebogen der Erhebung wiedergegeben.

Eltern werden herzlich gebeten, auch die folgenden Fragen zu beantworten!

K-1 Was sind Ihrer Meinung nach zur Zeit die größten Probleme für Familien? (Mehrere Antworten möglich!) Bitte in Druckbuchstaben eintragen! 1 2 3 diese Felder bitte frei lassen	K-2 Von welchen Institutionen fühlen Sie sich als Familie bei Erziehung / Bildung unterstützt? (Mehrere Antworten möglich!) <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Kindergärten/ Kindertagesstätten</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Schulen</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Beratungsstellen</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Bündnis für Familie</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Jugendamt</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Familienangehörige, Freunde, Nachbarn</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Sonstige</td> <td>☐</td> </tr> </table>	Kindergärten/ Kindertagesstätten	☐	Schulen	☐	Beratungsstellen	☐	Bündnis für Familie	☐	Jugendamt	☐	Familienangehörige, Freunde, Nachbarn	☐	Sonstige	☐	K-3 Wie häufig haben Sie Ihrem Kind vorgelesen, solange es noch nicht lesen konnte? <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>so gut wie nie</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>selten</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>einmal oder mehrmals im Monat</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>einmal oder mehrmals in der Woche</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>fast täglich</td> <td>☐</td> </tr> </table>	so gut wie nie	☐	selten	☐	einmal oder mehrmals im Monat	☐	einmal oder mehrmals in der Woche	☐	fast täglich	☐
Kindergärten/ Kindertagesstätten	☐																									
Schulen	☐																									
Beratungsstellen	☐																									
Bündnis für Familie	☐																									
Jugendamt	☐																									
Familienangehörige, Freunde, Nachbarn	☐																									
Sonstige	☐																									
so gut wie nie	☐																									
selten	☐																									
einmal oder mehrmals im Monat	☐																									
einmal oder mehrmals in der Woche	☐																									
fast täglich	☐																									
K-4 Zur Zeit wird das Angebot an Schulen, die ganztätig bis etwa 16 Uhr geöffnet sind, ausgebaut. Würden Sie es begrüßen, wenn es mehr Ganztags-schulen geben würde? ja ☐ nein ☐ weiß nicht ☐	K-5 Würden Sie Ihr Kind / Ihre Kinder auf eine Ganztagsschule schicken? Ja, auf jeden Fall ☐ Ja, unter Umständen ☐ Ja, in der Grundschule ☐ Ja, ab der 5. Jahrgangsstufe ☐ Nein, auf keinen Fall ☐ weiß nicht ☐ Mein Kind besucht bereits eine Ganztagsschule ☐																									

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Kinder zwischen 4 und 12 Jahren.
 Falls Ihr Kind schon älter ist: Bitte versuchen Sie, sich an diese Altersspanne zu erinnern!

Geburtsjahr des Kindes, auf welche sich die folgenden Angaben beziehen

Bitte ausfüllen, weil erst damit eine sinnvolle Auswertung möglich wird!

K-6 Wie häufig waren Sie mit Ihrem Kind in...? <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th></th> <th>mehrmals</th> <th>einmal</th> <th>nie</th> </tr> <tr> <td>Kino</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Zirkus</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Freizeitparks (z.B. Playmobil-, Tucherland)</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Tiergarten</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Theater</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Museen</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Bibliotheken</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </table>		mehrmals	einmal	nie	Kino	☐	☐	☐	Zirkus	☐	☐	☐	Freizeitparks (z.B. Playmobil-, Tucherland)	☐	☐	☐	Tiergarten	☐	☐	☐	Theater	☐	☐	☐	Museen	☐	☐	☐	Bibliotheken	☐	☐	☐	K-7 Welche Freizeitaktivitäten sind Ihrem Kind wichtig? <table style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th></th> <th>sehr wichtig</th> <th>wichtig</th> <th>nicht so wichtig</th> <th>unwichtig</th> </tr> <tr> <td>Computer / Internet</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Fernsehen / DVD / Video</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Lesen</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Lernen</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Sport; Schwimmen</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Verein / Jugendgruppe</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Spielplatz</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Malen / Basteln</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>"Faulenzen" / "Chillen"</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>sich mit Freunden treffen</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Kulturveranstaltungen</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Tanz / Ballett</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Musik</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> <tr> <td>Ausflüge</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> <td>☐</td> </tr> </table>		sehr wichtig	wichtig	nicht so wichtig	unwichtig	Computer / Internet	☐	☐	☐	☐	Fernsehen / DVD / Video	☐	☐	☐	☐	Lesen	☐	☐	☐	☐	Lernen	☐	☐	☐	☐	Sport; Schwimmen	☐	☐	☐	☐	Verein / Jugendgruppe	☐	☐	☐	☐	Spielplatz	☐	☐	☐	☐	Malen / Basteln	☐	☐	☐	☐	"Faulenzen" / "Chillen"	☐	☐	☐	☐	sich mit Freunden treffen	☐	☐	☐	☐	Kulturveranstaltungen	☐	☐	☐	☐	Tanz / Ballett	☐	☐	☐	☐	Musik	☐	☐	☐	☐	Ausflüge	☐	☐	☐	☐
	mehrmals	einmal	nie																																																																																																									
Kino	☐	☐	☐																																																																																																									
Zirkus	☐	☐	☐																																																																																																									
Freizeitparks (z.B. Playmobil-, Tucherland)	☐	☐	☐																																																																																																									
Tiergarten	☐	☐	☐																																																																																																									
Theater	☐	☐	☐																																																																																																									
Museen	☐	☐	☐																																																																																																									
Bibliotheken	☐	☐	☐																																																																																																									
	sehr wichtig	wichtig	nicht so wichtig	unwichtig																																																																																																								
Computer / Internet	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Fernsehen / DVD / Video	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Lesen	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Lernen	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Sport; Schwimmen	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Verein / Jugendgruppe	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Spielplatz	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Malen / Basteln	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
"Faulenzen" / "Chillen"	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
sich mit Freunden treffen	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Kulturveranstaltungen	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Tanz / Ballett	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Musik	☐	☐	☐	☐																																																																																																								
Ausflüge	☐	☐	☐	☐																																																																																																								

K-8	Wie wichtig sind Ihnen Angebote aus Kultur und kultureller Bildung grundsätzlich für Ihr Kind?				
	sehr wichtig	wichtig	nicht so wichtig	unwichtig	
Regelmäßiger Besuch von Musikunterricht / Musikschule	☐	☐	☐	☐	
Besuch von Kunst- und Kreativkursen	☐	☐	☐	☐	
Besuch von einzelnen Kulturveranstaltungen	☐	☐	☐	☐	
Besuch von Museen	☐	☐	☐	☐	
In der Schule: Musik / Kunst, Werken usw.	☐	☐	☐	☐	
Andere schulische Aktivitäten: Ausflüge / Unterrichtsgänge, Nachmittagskurse	☐	☐	☐	☐	

K-9	Welche der folgenden Kulturangebote für Kinder sind Ihnen bekannt / hat Ihr Kind			
	ja, genutzt	bekannt, aber nicht genutzt	nicht bekannt	
Kinderprogramme...				
Kinderangebote...				
... im Opernhaus	☐	☐	☐	
...in Kulturläden	☐	☐	☐	
...im Jugendhaus/-freizeitheim	☐	☐	☐	
...des Bildungszentrums / VHS	☐	☐	☐	
Ferienprogramm des Jugendamtes	☐	☐	☐	
Spielmobile	☐	☐	☐	
Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne	☐	☐	☐	
"Sternenhaus" (Kinderkultur zu Weihnachten)	☐	☐	☐	
KinderUni	☐	☐	☐	
...beim Stadtfest	☐	☐	☐	

K-10	War Ihr Kind, auch gemeinsam mit Ihnen, schon einmal bei einer großen Kulturveranstaltung?			
	mehrmals	einmal	nie	
Bardentreffen	☐	☐	☐	
Blaue Nacht	☐	☐	☐	
Klassik Open Air	☐	☐	☐	
Konzert mit klassischer Musik	☐	☐	☐	
Popkonzert	☐	☐	☐	
Kunstaussstellung	☐	☐	☐	

K-11	Welche der folgenden Angebote hat Ihr Kind mit dem Kindergarten / mit der Schule besucht?			
	mehrmals	einmal	nie	
Museum	☐	☐	☐	
Staatstheater / Opernhaus	☐	☐	☐	
Kindertheater	☐	☐	☐	
Bibliotheken	☐	☐	☐	
Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne	☐	☐	☐	
"Sternenhaus" (Kinderkultur zu Weihnachten)	☐	☐	☐	
Konzert mit klassischer Musik	☐	☐	☐	
Andere Kulturangebote	☐	☐	☐	

K-12	Ist / war Ihr Kind außerhalb der Schule selbst aktiv?		
	ja	nein	
spielt ein Instrument	☐	☐	
singt im Chor	☐	☐	
nimmt an Kunstkursen teil	☐	☐	
ist Mitglied einer Theatergruppe	☐	☐	
tanz in einer Gruppe / im Ballett	☐	☐	

K-13	Mein Kind ist / war Mitglied ...		
	ja	nein	
...in einem Sportverein	☐	☐	
...in einem Jugendverband (z.B. Pfadfinder)	☐	☐	
...in der Jugendabteilung einer Hilfsorganisation/ eines Wohlfahrtsverbandes (z.B. THW, Rotkreuz)	☐	☐	
...in einer kirchlichen Gruppe	☐	☐	
Mein Kind ist / war als Klassensprecher/in in der Schule aktiv	☐	☐	

K-14	Wenn Sie ein interessantes Kulturangebot für Ihr Kind nicht wahrgenommen haben, woran lag es?		
	ja	nein	
Eltern hatten keine Zeit	☐	☐	
Kind hatte keine Zeit	☐	☐	
der Ort war schwer erreichbar	☐	☐	
Eintrittspreis / Beitrag / Kosten waren zu hoch	☐	☐	
Wir glaubten, dass wir nicht willkommen waren	☐	☐	
andere Gründe	☐	☐	

K-15	Im Rückblick: Hätten Sie sich gewünscht, dass Ihr Kind mehr kulturelle Angebote hätte nutzen können?			
	ja	nein	weiß nicht	
im Kindergarten	☐	☐	☐	
in der Schule	☐	☐	☐	
durch Besuch von Veranstaltungen	☐	☐	☐	
durch Besuch von Kursen und außerschulischem Unterricht	☐	☐	☐	

Vielen Dank!